#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

### Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

20 (12.1.1918) Abendblatt

中心中心中心中心中心 lsruhe

woh zur

, 71, Uhr mo

2. Schumann. m, Sounte As-A-dur aus op. we is gut hier. und 150 Mk.

ikasse. ftheater,

erstrasse 159

ing Ritterstr.

Meyer-Förster. : gegen 10 Uhr.

idelberg". 7 bis 3. Jan., im Boj. "Alein Ibas ; im Rongert-(1-3.50 DR Rabenfteinerin". nach 1/4 10 Uhr. er am. Samstag, allgem. Borverhr, an. — Mitte von Homburg". , 17. Jan. A. 29. nach 410 Uhr. sitheater. E. 28. 20.); im Consett-20.—1.50 Mf.) ine". 7 bis nach

Platmieter am allgem. Vorberhr, an. — Sonns "Triftan und im Rongerts (1-3.50 MI.) itenmal: "Bau-on Ibjen. 7 bis

Südfadt.

obies mit Gefang. die Mittlieber mit Bonner freundlicht

Braice: ger, Raplan. gu Gunten ber fidftadt, erhalt.ia

nige adt gesucht. bachter se 42.

der Jungfrauen); mit; %10 Uhr: redigt; Christen-dhen; ½2 Uhrr 5 Uhr: Woien-ntag: 2. Opjer, beth mmer; geit. her n Sed und M. A r, Seelenamt für ffe für Aegidins Wlittwod): oein. er. Donnerstag: vier Weingärtner chwamberger und r, Geelenamt für leffe für ben ber Laffel. Camstag: David Rejet. morgens 1/27 Uhr. Camstag mot 4 und 1/28 11hr. im. QBic Wirmersheim. je Singmosse mit ittivedy: 3. Opier

horpp. Camstag:

Schorpp u. Angeb.

10-1/1 21 Th Ettlingen. **发育者者者者者者者** 

Von unserem Berliner Vertreter. Das Sitzungsprotokoll über den Fortgang der Berhandlungen in Breft-Litowsk bildet wohl eines der erfrischendften Dokumente, die wir im Berlaufe Diejes Rrieges an diplomatischen Rundg-bungen kennen gelernt haben. Seine Beröffentlichung wird nicht-allein mancherlei in ben letten Tagen aufgetretene Besorgniffe zu zerftreuen in der Lage fein, sondern es wird gleichstitig auch von recht wohltuender Wirfung auf die ruffisch'n Unterhändler, wie namentlich aber auch einer noch unter Entente-Einfluß betriebenen ruffischen Presse-Propaganda

Ein erfrischendes Dokument.

Rotationsbrud und Berlag ber Badenia A.-G. für Berlag und Druderei Rarlernbe, Abterftrage 42, Albert hofmann, Direttor

Bezugspreis vierteljährlich:

Werniprecher 9tr. 535

Das deutsche Bolk wird es mit Freude und Genugtuung begrüßen, daß nun endlich in Breft-Litowet eine deutliche Sprache gesprochen worden Bunadit ift die Feststellung des deutschen Staatsjefretars des Auswärtigen bon Rühlmann benterkenswert, daß die friiheren entgegenkommenden Zusagen nunmehr, nachdem die Entente die Frift ger Teilnahme an den allgemeinen Friedens. verhandlungen hat verstreichen lassen, hinfällig sind. Gegenüber der ruffischen Forderung, die Berhandlungen auf neutralen Boden zu verlegen, hat Herr bon Kühlmann "als feststehenden und unabanderlicen Beidluß der Mittelmächte" fundgetan, bei dieje nicht in der Lage feien, die Berhandlungen an einem onderen Orte weiterzuführen. Graf Czernin erlarterte diese Stollungnahme im einzelnen noch dabin, bak zunächft tednische Gründe, fodann ab'r auch Ermägungen der Art magechend feien, daß die Mittelmächte unter feinen Umftanden die Ententeversuche, die Friedensverhandlungen zu ftoren, unterftüten fonnten. Er gob babei gur Bigrunbung die hochedeutiome Erflärung ab, daß, nachbem Ruplands Berbiindete bas gebntägige Illtimatem überhaupt nicht beentwortet baben, es fich nicht mehr um Beiprechungen gur Verbeiführung eines allgemeinen Friedens, fondern eines Separat-friedens zwiichen Deutschland und Rugland handele. Es wird hinzug fügt, den auch beite noch die Mittelmächte bereit isten, auf der zu Beginn der Berbandlungen fritgelegten Grundlage die Beinrechungen weiter zu führen, den aber, wenn diese icheitern follten, das ausidlichlich die Shuld ber Mitalieber ber ruffiichen Delogation fein würde. Die Bertreter Bulgariens und ber Türket ichlossen fich dieser erfreulich fosten Stellung-nahme vorbehaltlos an. Mit gang besonderer Genugtung kann man es begriffen, das hierauf der Bertreter ber beutichen Oberften Seeresleitung, General Soffmann, einen gang entidiedenen Proteit der Oberften Beeresleitung gegen gemiffe ruffiide Funfipriide aum Ausdruck brochte, wolche teilmeise jogar in Beichimpfungen Deutschlands und Aufforderungen zu revolutionären Sondlungen sich ergingen. D'n Russen wurde mit allem Nachdruck erklärt, deß diese Funksprüche gegen den Geift der uniprünglich detroffenen Abmechungen berftogen. Die militärischen Bertreter Ochterreich-Ungarns. Bulgarins und der Türkei ichloffen fich ebenfalls diesem Protest an. Roch diesen Ertlarungen beanfragte Trouti die Unterbrechung der Verhandlungen, dir dann auch zunächst für einen Tag beichlossen murde.

Bir erbliden in ber feften Entichloffenheit, mit welcher auf Beranlaffung des deutschen Reichstang-Iers in Breft-Litomst den ruffifden Uniprüchen und bestimmten ruffischen Einwirkungs- um nicht gu fagen Erpreifungs-Berirden enigegengetreien worden ift, die befte Gemabr boffer, daß die Dinge auf den realen Stand gurudesführt werden, den unfer Schwert im Often geidraffen bat.

Uneweidentige Borte find in Breft-Litowsf grfprochen worden, wir begriißen sie! Nonmehr wissen unsere Gegner, aber auch die Russen, woran fie find. Gerade letteren gegenüber war es nicht unnötig, an die ehernen Tatsachen zu erinnern. Gang befonders aber begrüßen wir, dog nun erdlich auch amtlicherieits das Wort von einem Conderfrieden gefallen ift. Nunmehr ift, wenn der Entidioffenheit in Worten auch diejenige in Toten folgt, und wir dürfen das feste Autrauen haben, daß das jetzt geschicht. — ein gefährlicher Gefebrerpunkt bese tigt, ber barin gegeben mar, bak wir auf Erund der Erklärungen von Breft-Litowsk Berhandlungs-Erundlagen auch gegenüber den anberen Ententemitgliedern bat'en für bindend erachten miiffen, die mir nach Lage ber Ding: einzig und allein den Ruffen gegefteben fonnen und an d nen wir auch ferne bin festhalten, foferne die Ruffen ehrlich gem'l't find, ihre uns gemachten Berfprechungen zu erfüllen. Wollen fie bas nicht, bann ficht ihnen, aber auch uns, jeder andere Weg fri! Die Entideidung fteht nunmehr gang allein bei den Muffen, wir barren ihrer, die Sond an unferem unbesiegten Schwert und den Blick flar und fest auf die vorgezeichnete freie Bahn gerichtet!

#### Der Krieg zur Gee. Der U-Boot-Bericht.

Berlin, 11. Januar. (B.T.B. Amtlich.) Auf bem nördlichen Ariegsschanplage fielen unseren Il-Looten fedes Dampfer jum Cpier, bon denen die Mehrgahl bidet unter ber englischen Ditfujte, ungeachtet ber bert besonders finrfen Bewadning verjentt wurde. Brei Dampfer wurden aus bemielben Geleitzug herausgeichoffen.

Der Chef des Admiralflabes ber Marine,

Karisrune, Camstag, den 12. Januar 1918

auswärts (Deutschland) durch die

Gricheint an allen Werftagen in zwei Unegaven

Ungeigenpreis:

Poftiched: Karlernhe 1811

Berantwortlich für deutsche und babische Bolitit, sowie für Fe für den übrigen redaktionellen Teil: Franz Wahl; für A A. Hosmann, sämtlich in Karlsenhe. fowie für Feuillewn: Th. Mener; Bahl: für Anzeigen und Reflamen:

## Tagesbericht vom Großen hauptquartier.

en: Je einmal wöchentlich die Unterhaltungsblätter "Sterne und Blumen" lätter für den Familientisch" und "Blutter für haus- und Landwirtighaft"

Großes Sauptquartier, 12. Januar. (23.I.V. Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplat.

Berlin, 11. Jan. (W.L.B.) Zum Schutze ihrer

Schiffiahrt und gur Frreführung unferer U-Boote

greifen neuerdings die Engländer zu Rriegs.

listen, die weniger listig sind als heimtückisch.

So versenkte kurglich eines unserer U-Boote an der

Oftküste Englands einen beladenen bewaffneten

englischen Dampfer von über 6000 Tonnen, deffen

Mafte und Schornsteine jum Zwede der Berichleie-

rung ihre Umriffe bunt übermalt waren. In fraf-

tigen dunklen Farben waren außerdem vorne und

hinten auf hellem Hintergrund Bug und Hed eines

zweiten Dampfers in schräger Lage aufgemalt, um

den Eindruck eines fleineren, icon im Ginfen be-

griffenen Dampfers vorzutäuschen. Daß diese Mas-

kierung ihren Paved verschlte, bewieß der Torpedo-

treffer in den Leizraum, der eine Kesselervlosion

hervorrief und den Dampfer innerhalb 12 Minuten

jum Sinken brachte. In derfelben Racht begegnete das elbe 11-Boot einem verdächtigen Dampfer, der

feine auffallend bellen, roten und griinen Geiten-

laternen vertauidst hatte. Im Begriffe, von der offensichtlicken U-Bootsfalle abzudrehen, bemerkte

man plöklich awei kleine Kahrzeuse, onicheinend

Motorboote, die binter dem Dampfer überraidend

mit hoher Kohrt bervorbrecken. Sofortices Unter-

tauchen des 11-Bootes vereitelte jedoch die tiidische

Türkischer Kriegebericht.

Konstantinopel. 10. Ann. (W.T.B.) Amtlicher Heeresbericht. Neine besonderen Ereignisse.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Martyrium der Ruffen in Feankreich.

in Laufanne erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß die Russen in Frankreich von der Bevölkerung

außerordentlich schlecht behandelt und in Berruf

erklärt werden. Das Leben für fie ist gegenwärtig in Frenkreich ein wahres Marthrium. Dazu

find Nachrickten eingelaufen, daß auch neuerdings

wieder unter den Mannschaften der ruffischen Silfs-

truppen, die in Frankreich interniert gehalten wer-

den, zahlreiche Erichießungen vorgenommen

von einem Englander getennzeichnet.

Bern, 12. Jan. (B.I.B.) Brailsford fagt in

einer Zuschrift an die Daily News ju Llond

Georges Rede: Wiewohl einige unmögliche

Kriegsziele aufgegeben worden sind, enthält die

noch hinreichend extreme Forderungen,

um den Krieg auf viele Sahre zu ber-

längern. Bährend sie joden Bunich der Ber-

jtörung Deutschlands ableugnet, trifft fie bennoch

Borbereitungen zu diejem Ende durch den einfachen

Runstgriff, daß sie der deutschen Indu-

strie die Rohmaterialien vorenthält.

Deutschland Baumwolle, Wolle, Gummi, Metalle

und tropiiche Dele verjagen, bedeutet, ihm den

Ruin anzudroben. Betreffend Defterreichs

beifit es, deft es nicht aufgete. It werden folle; es

toll nur ein Drittel feines Gebietes opfern. Fer-

ner wird, wiewohl der Grundjat des Gelbstbe-

itimmungsred's proflomiert wird, ein Referendum

nicht für alle Länder Eurovas erwähnt, wo es mög-

lich ift, dagegen für Afrika, wo es unmöglich ift.

Der groteste Boridlag einer Abstim-

mung der afrifaniiden Sauptlinge

über die Geschickt ber beutschen Kolonien schritert

an der Frage: Werden wir unsere Truppen bor der

Abstimmung gurudgieben? Die Demofraten werden

Llond George für die Parodie ihrer Borichläge nicht

danken. Schließlich, obgleich das genaue Los einer

Salfte des fürfijchen Reichs unbestimmt ge-

lassen wird, erfahren wir, daß die Gegenden füdlich

des Taurus der türkiichen Oberhohe't entzogen

werben jollen. Lloyd George hat aufg bort, von

knock out blow zu iprechen. Nichtsdestoweniger sind

es knod out. Bedingungen. Es find bei

wörtlicher Auslegung Bedingungen; die der Feind

rumöglich annehmen kann. Sie beanspruchen eine

10 Prozent des deutschen Staatsterritoriums, 20

Brozent Defterreich-Ungarns und die Balfte ber

Gin dentider Fliegerangriff auf London.

meldet wird, find bei bem beutichen Fliegerangriff

auf London am 6. Dezember nach amtlicher Fest-

stellung 10 Brande ausgebrochen. Ueber 30 Ge-

bände wurden hierdurch vernichtet. Der Po-

lige bericht verz idmete 44 Tote und 102 Bermun-

bete. Gin englisches Marinefluggeng ift bei ber

Berfolgung der Flieger westlich von Margate abge-

Berlin, 11. Jan. (28. T.B.) Wie aus London ge-

Der Kriegsverlängerer Lloyd George

Berlin, 11. Jan. (B.I.B.) Die ruffifde Rolonie

Absicht des Feindes.

Die Wefechtstätigkeit blieb auf Artillerie- und Burfminenfämpfe an verichiedenen Stellen ber Front beidrauft.

Michts Renes. Mazedonischen und italienischen Front

ift die Lage unverandert. Der Erfte Generalquartiermeifter: Ludendorff.

Deftlicher Kriegsfcauplag.

Mus ber westichweizerijden Munitionsinduftrie.

t. Bajel, 8. Jan. In der westichweizerischen Munitionsindustrie beginnen sich bereits nach und nach die Schattenseiten zu zeigen. Die Aufträge aus Italien und aus Franfreich find ausgeblieben, und die Arbeits. lojigkeit in dieser Industrie hat bereits einen großen Umfang angenonemen und damit auch die Berd.enftlosigkeit und die Not. Da die Uhren-industrie die frei werdenden Arbeitskräfte unter den gegenwärtig bestehenden Berhältnissen nicht in dem wünschbaren Maße aufnehmen kann, jo blickt man in interessierten Kreisen der Butunft mit großer Besorgnis entgegen. Für die vielen Munitionsarbeiter bringt sie unter allen Umständen eine bedeutende Einschränkung der Berdienstmöglichkeit, da es ganz ausgeschlossen ist, daß ihnen für andere Beichäftigung die Löhne, wie fie die Munitionsfubrifation bot, bezahlt werden fonnen.

Eleyd George, Wilson und unsere Marine. Berlin, 11. Jan. Man schrift und: Man g bt ge-iß nicht fehl in der Annahme — und die beteiligten amtlichen Stellen teilen dieje Auffaffung, daß die jungften Reden Llond Georges und Wilfons in ihrem eigentichen Befen dittiert find bon ber Gorge über bie steigenden und nicht abzuteugnenden Birfungen unseres II-Bootfrieges. Die, wenn auch immer noch berbohrte, aber doch fason wesent-lich milder gewordene Tonart ist uns ein Beweis dafür, daß man in England wie in Amerika die jortschreitenden Ersolge unserer Waffen zur See sehr schwerwie-gend für die ganze Lage der Entente einschäpt. Die jungste Erweiterung des beutschen Sperrgebietes wird bon der Entente als ein fehr peinlicher Schlag gegen ihre Magnahmen für das Frühjahr empfunden. dirsin heute sester als jemals zuwor der sicheren Ueberzeugung sein, daß unsere U-Boote in dem Kampfe ums Ganze, wie er sich jett immer melr zuspitt, eine ausschlaggebende und entscheidende Rolle spielen werden. Die Wirkung unserer U-Bootwaze ist nicht, wie unjere Feinde glauben machen möchten im Edwinden, fondern fortdauernd im Steigen begriffen. Dieje Auffahung werden wir in den allernächten Tagen zu unserer gewiß allgemeinen freudigen Ueberraschung durch die Kunde von dem Dezember-Ergebnis des U-Bootfrieges bestätigt finden.

#### Wilfon und Lloyd George in voller 'Hebereinstimmung.

Paris, 10. Jan. (W.IB.) Ag. Havas. Beitungen ftellen feil, daß die Botichaft Bilfie kämpften und unter welchen Bedingungen sie handeln würden. Sie hätten ihre Forderungen aus Liebe gur Menjcheit (!) auf bas Mindeftmaß herabgedrückt, von dem jie jich nichts abhandeln laffen würden. (?) - Figaro meint, Wilson gehe viel weiter als Llond George in den Einzelheiten der fünftigen internationalen Organifation. Er zeige eine vollftandige Einig. keit zwiichen den Allierten über die Hauptpunkte. - Humanité erklärt, die Rede Wilsons sei der Ausgangspuntt für den demnächstigen Frieden und für die fichere Riederlage der Mittelmächte.

Rotterbam, 10. Jan. (B.L.B.) Der Nichtwe Rotterdamidje Courant meldet aus London: Der Londoner Korrejpondent des Mandzester Guardian jdreibt: Die Uebereinstimmenng zwijchen ben Reden Lloyd Georges und Wilsons ift fo groß, daß man glaubt, daß sie das Ergebnis ein s vorhergegangenen Gedankenaustauiches ift. Man erwartet, daß Clemenceau demnächst eine auf denselben Grundjätzen aufgebaute Rede halten wird. Eine weitere Frage ift es, welches die Antwort Englands sein wird, wenn Ruglands amtliche Mitteilung über die Friedensverhandlungen in London eintrifft. Der Premierminister hat der Arbeiterpartei versprechen, daß er darauf eine ernste Antwort geben wird. Diejes Bersprechen ift durch seine Rede noch nicht eingelöst. Die Ruffen in Eng-land glauben, daß Buch an an Borschläge der ruffiichen Regierung mitbringe.

#### Wilfons Worte über Elfag-Lothringen.

Genf, 10. Jan. (Frankf. 8tg.) Die Stelle ber neuen Botich aft Bilfons, die fich auf Elfag-Lothringen bezieht, wird der französischen Regierungspresse voraussichtlich noch mehr Berlegenheit bereiten, als die vorausgegangene Erklärung Plond Georges. Wilson hat in trodenen Worten festgestellt, daß die eljaß-lothringische Frage mahrend 50 Jahren den Belifrieden gefährdet hat. Er erfennt elso an, daß die Franzosen die Friedensftörer gewejen find, denn fie allein batten ein Intereffe daran, ben Frankfurter Friedensbertrag rüdgängig zu madjen.

Die Auffaffung Biljons entipricht übrigens durchaus berjenigen des frangofischen Bolfes; es gehorte nur bisher dur Taftit der frangofijden weise gestort ift.

Regierung, dies vor der Welt zu verbergen, um Deutschland für den jetigen Weltfrieg allein verantwortlich madjen zu können. Die Auffassung Wilsons stellt Frankreich jest ebenso wie die vorausgegangene Erflärung Lloyd Georges vor die Wahl, auf die Revision des Frankfurter Friedens zu versichten oder die Berantwortung für die Bertagung des Friedensichlnises auf sich zu nehmen. Die französische Regierung hat zur Zeit Ribots auf die Eroberung des gesamten linken Rheinufers verzichtet, die sie vorher zur Zeit Briands als Kriegsziel aufgestellt hatte. Man weiß heute, das Briand im Gerbst v. 3. bereits die Erfolge der großen Arübiahrsoffensive in Mednung stellte, die dann ausgeblieben find. Die französischen Nationalisten haben sich nach einigem Lärmen in die Sach-lage gefügt. Wenn der Augenblick kommen wird, wo eine frangösische Regierung den Mut hat, die Unmöglichteit einer Biedereroberung Gliaß-Lothringens zuzugestehen, wird das französische Bolf gewiß nicht widersprechen.

# Politische Nachrichten.

Der polnische Ministerpräsident über feine Be liner Befprechungen.

Berlin, 10. Jan. (B.I.B.) Der polnische Ministerpräsident Auchargewsfi empfing vor jeiner Abreise den Bertreter des polnischen Preffeburos in Verlin und teilte ihm folgendes über die Berhandlungen in Berlin mit: Unfere Berhandlungen betrafen eine ganze Reihe von vitalen Angelegenheiten unferes jungen Königreiches. Wir hatten die Gbre, Geiner Majeftat die dringlichsten Buniche unseres Baterlandes vorzutragen, und mit den guftandigen Leitern der Reichsbehörden die wichtigsten leitenden Fragen eingehend zu erörtern. Insbefondere wurde besprodien die Teilnahme der polnischen Regierung an den Friedensverhandlungen in Breit-Litowsf und die Schaffung einer polnischen Armee auf breiter nationaler Bafis. In dieser militärischen Angelegenheit wurde unsererseits ein Organisationsprojeft vorgelegt, das bereits vom polnischen Ministerrat angenommen und vom Regentschaftsrat genehmigt worden ift. Ferner wurde die Auf. hebung einer gangen Reihe von Ausnahme-maßregeln im Königreich Polen angeregt, die für die Bevölferung besonders drudend find. Sadien der Negnirierung von Eisen haben wir eine Dentichrift vorgelegt. Eroges Gewicht legten wir auf die Erlassung einer Amnestie und auf die Burückziehung einer ganzen Reihe einzelne Perfonlidsteiten betreffender Magregeln. Mit bem Beren Staatsfefretar im Reidsamt bes Innern verhandelten wir über die bevorstehende Organisierung des Staatsrates.

Sehr wichtig wäre für uns die Ausführung un-feres Planes über die Schaffung von polnischen Auslandsvertretungen in den Sauptstädten der Bentralmächte, wie auch der beseundeten und neutralen Mächte. In allgemeinen Umriffen ons und die Rede Lloyd Georges in voller | wurden die Berfügungen besprochen, die die It e ber-Uebereinstimmung sichen. — Der Matin nahme derjenigen Berwaltungszweige, ichreibt: Die Allierten hatten kundgeg ben, wofür die sich bisher in den Sänden der Offupationsbehörden befinden, durch die polnische Regierung ermöglichen und beichleunigen follen. Gelbstberständlich haben wir auch Informationen eingeholt über die hier herrschende Auffassung, die die Möglichfeit der Regelung der gufünftigen Bestaltung unferes Baterlandes betreffen.

Gnag, 12. Jan. (B.I.B.) Das Polnische Breffe-buro ichreibt: Der Bejuch ber polnischen Regenten beim deutschen Kaiser ist eine sehr bemerkenswerte Tatsache. Der Führer der Abordnung, Fürst Lubomirski, der von den Ruffen jum Stadtpräsidenten von Warichau ernannt worden war, nahm den deutschen Behörden gegenüber ursprünglich eine sehr fühle und reservierte Haltung ein. Erst der Gang der Ereignisse brackte ihn ebenso wie die beiden anderen Regenten, den Erabiidiof Ratowski und den Grafen Oftrowski, die anfangs ebenfalls ikeptijd, gesinnt waren, zu der Ueberzeugung, daß für Polen die Formel "er oriente ler" nicht paßte, da die ganze polnische Kultur auf weste uropäischen Aundamenten aufachaut ist und daß der Anichluß an die Mittel. mächte eine natürliche Folge der tat-fächlichen Ereignisse war. Die Rede des Fürsten Lubomirsti war auch deshalb bemerkens. wert, weil derin dem deutschen Raiser als Friedensfürsten gehuldigt wurde.

Berlin, 11. Jan. (2B.I.B) Der Ausichuf für die Wahlreform ift im Abgeordnetenhause zujammengetreten.

#### Wegen die Leichenverbrennung.

Mündjen, 11. Jan. (B.I.B.) In der bentigen Situng der Abgeordnetenkammer wurde ein Bentrumsantrag über die Schließung der Leichenverbrennungsanstalten gegen die Stimmen der Liberaten und Sozialdemofraten engenommen.

#### Die Parteiführer beim Unterftaatsfefretar bes Menfern.

Berlin, 12. Jan. Der Unterstaatssefretar im Auswärtigen Amte, Freiherr v. d. Busfche, empfing gestern abend nach der Sigung des Saupt. ausschuffes des Reichstages wiederum die Parteiführer. Dem Berl. Lok.-Ang. zufolge konnten Greignisse von besonderer Wichtigfeit nicht mitgeteilt werden, da die telephonische Berbindung mit Breft-Litowsf infolge der Stirme der letten Tage teil-

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

#### Ausland.

Bur Behandlung ber Natholiten in Frankreich.

(R.) Crenoble, 5. Jan. Seit der Austreibung der Mönde von Grande Chartreufe haben die gewaltigen Gebäulichkeiten des Klosters eine ichlimme Geschichte hinter sich. Ceute find fie Eigentum des Departements Siere. Waren fie früher unter den Mönchen eine Quelle des Segens und des Berdienites für das gange Land, jo sind sie nun heute jelbst für das genannte Departement eine große Laft. Generaliat des genannten Departements sucht sehnlichft noch Gelegenheiten, um fie wieder los ju werden. Men hofft nun neuestens, die Gebäulickfeiten an den Steat zu vermeiten, damit darin eine höbere Schule, so icheint es, eingerichtet werden könne. Der Rlofterrand von Crande Chartreufe teilt des Edidsal anderer Bergewaltigungen an Kirchen und

Paris. Aus Bourges werden bier Alagen borgebracht, wonach die Katholifen in den dortigen Bulverfabriken am beiligen Beibnachtstage batten arbeiten miiffen, während den mobammedanischen Arbeitern am Tage barnach wegen ihres religiösen Feicr-

tags völlig freigegeben worden war.

Von General Gerard mird cemeldet, daß er fifr feine Truppen, die gegenwärtig schwere Arbeiten hinter ber Front auszuführen haben, und abwechfelnd möchnetlich einen Mubelog erhalten, verboten hat, diesen Aubetog auf einen Sonntag fallen zu lassen. Diese Klagen sind dem Ministerprösidenten eingereicht worden.

Arieg und italienische Ratholifen.

(R. Rom. Gegen die Leitung bes italienifchen Wolfsvereins und im befonderen gegen beffen Generalborsitenden, Graf della Torre, war von antiflerifaler Seite, wie von einem Anhancer Romolo Murris, dem "driftlich-bemofratischen" Ciriani, der Vorwurf erhoben worden, als ob er den Interessen des Baterlandes entgenenarbeite und um jeden Preis den Frieden wolle.

Graf della Torre hat in einer großen Berfamm-Inna zu Rom auf die Anklagen ermidert und dabei die Mifperitondniffe beleuchtet, unter benen bie italienischen Katholiken zu leiden haben und zu Un-

recht verfolgt werden.

Gine erfte Gruppe von Migveritandniffen ficht er in der Berichiedenheit der Methoden, die angewendet werden, um dem Bolke Pflickt, Ruben und Notwendigfeit des Miderstandes begreiflich au mochen. Auf der einen Seite hobe man als bestes Mittel betrachtet, möglichst viel vom Krieg zu sprechen. Die Ratholifen ober glaubten, weitaus wirfunos. boller zu arbeiten, wenn fie von ber Erlangung eines gerechten und auf foliben Grundlagen aufgebauten, dauerhaften Friedens foreden.

Eine weitere Erunbe bon Mignerftonbnillen foi ferner daraus erwacksen, weil die Katholiken sich fast ständig gegen die Angriffe antiklerikaler Rorteien au wehren hoben. Diese Abwehr hobe sie aber niemals das Augenmerk auf die Mesichten gegen des Baterland verliern lossen. Sie sind totsächlich vom nationalen Interesse durchdrungen; sie wolfen einen auf dem wiederberocstellten Recht aufgebauten Frieden. Gie lieben ihre Pflicht auf bem Schlichtfelbe wie au Sourie vollouf erfaßt und erfijlen fie auch durch die Sat. Mit Glan haben die Kathalifen dem Ruf des Ministerpröfidenten Folge geleiftet: Die Socie das Landes ift heute mehr wie ie ihre Sache. Mit andern Worten gesagt: Die Kotholiken Stolien mollen dafiir beforat fein, daß des Unbeil. moldes die Freimourerbande über das Land gebracht hat, nicht noch größer wird. D. R.)

### Badischer Landtag.

Erfte Rammer.

Karlsruhe, 12. Jan. 1918. Praffbent Pring Mor eröffnet bie C'bung noch 10 Uhr, indem er ben Mitgliedern bes Saufes ein gutes neues Jahr und bem Reiche und unferer badifden Geimat ben Frieden wür dit, ben fie brauchen.

Wirkl. Gib. Rat Cenbert bericht t über die Ausbehnung bes Berwendungszweckes bes mit Staatsmini-sterialentichlichung vom 5. Dezember 1916 ger Gewäh-rung von Kriegsteuerungsbeibissen sewilligten Administrativfredits von 3 Millionen Mark. wonach neben

Tenerungsbeihilfen auch Kriegszulagen gewährt wurben. Der Antrag auf Genchmigung wird angenomm n. Beh. Rat Cenbert erstattet jodann weiter Bericht über die Nachweisung der Negierung über die Ver-nendung des bewill gien Kriegsfredis von 150 Millionen und beantragt die Nachweisung für undeanstandet zu er-flären. Das Haus stimmt dem zu. Geh. Kommerzienrat Kpelle berichtet über die Nech-

nungenad weijungen für die Jahre 1915 und 1918, die ebenjalls für unbeauftandet erklärt wurden.

Beh. Rat Genbert erstattet Bericht über bie Duficht it der Oberrechnungsfammer über die Ergebnisse ber Mechnungsabhör in den Geschäftsjahren 1915/16 und 1916/17, sowie über die Rechnungen über Einnahmen und Ausbaben der Großt. Oberrechnungsfammer. Die Gegenstände werden unbeauftandet gur Renninia cenommen.

jten Cibung unbejfimmt. Schluß der Sibung furg vor 11 Uhr. Tag ber näch-

Die Ginwirfung ber Zweiten Rammer auf bie

Inftruttion ber BunbeBratsbevollmächtigten. 3) Karleruhe, 12. Jan. Der Zweiten Rammer ift gestern ein von Mitglied en der Fortiche. Bolfspartei unterzeichneter Antrag eingegangen in welchem die Re-gierung ersucht wird, einen Gesehentwurf einz ihringen, in wlebem bestimmt wird, daß die Instruktion der badischen Bundesratsbevollmächtigten an die Zustimmung res Landtags gebunden ift. Für die Ze t, in welcher ver Landtag nicht beijammen ist, soll die Angelegenheit nach folgenden Gesichtspuntten geregelt werden: Ift die Instruction der badi den Bundesratsbevollmächtigten verichiebbar bis zum Wederzusammentritt bes Landtags dann foll die Instruktion erst nach diesem ersolgen. Bit die Instruktion nicht verschiebbar, jo foll bei wich-tigen Fragen ber Landiag jum Zwed der Zustimmung zu einer beionderen Silbung einberufen werden. Bei minderwichtigen Frag n joll in diesem Fall die Großh. Regierung dem Landtag bei dessen Wiederzusammentritt über ihre Instruktionserteilung Rechenschaft ablegen. - Der Antrag w'rd zunächst in ber Berjaffungstommijfion gur Beratung tommen.

#### Gegenseitiges Verstehen und Vertrauen.

Der 3. Tag der Generaldebatte des Landtags gehörte der Regierung; jämtliche anwesenden Minifter fpracen. Gein Charafteriftifum aber erhielt der Tag durch die Nede des Staatsministers Frhrn. von Bodman, in der er Stellung nahm gu den vorausgegangenen Ausführungen der Redner der einzelnen Parteien. Aus der Tatjacke, daß die ogenannten bürgerlichen Parteien dem Minister ihr Vertrauen ausgesprochen hatten, während die Sozialdemofratie diejes Wort nicht gefunden, ergab sich für ihn der Aufbau seiner Darlegungen, die in ihrem erften Teil sich vornehmlich mit der Sozialdemocratie auseinanderieuten, dabei aber auch all iene Forderungen behandelnd, die in dem Gewoge der Probleme der inneren Nouordnung unter dem Sammelnamen Parlamentarifierung, Demofratisierung und Bolfsstaat verstanden werden. Der aweite Teil der Rede galt der Friedensfrage. Staatsminister von Bodman gehört nicht zu den Rednen, die durch die Aluffigkeit des Bortrags fesseln; seine gedehnte, bedäcktige Art, die gleichsam jedes Wort bor dem Austritt nochmals prüft, nimmt den Zuhörer sehr in Anspruch. Wenn es ihm gleichwohl gelang, die Kammer 11/2 Stunden lang in gespanntester Aufmerksamkeit zu balten, so spricht das für die geistige Oralität des Gebotenen, sowohl bei der Erörterung der Fragen der Landesvolitik, wie auch bei der Behandlung der Friedensfrage, bei welch letterer der Minister sich gang besonders bemühte, Licht und Schatten gerecht zu verteilen und nach allen Seiten beruhigend zu wirfen.

Die Aniprodie des Ministers bei Eröffnung der Kammer, die Programmrede am letten Mittwoch find als Ganzes, als das politische Bekenntnis des leitenden Staatsmannes unferes Landes zu betrachten und zu werten. Und der Wille in diesem Bekenntnis, die neue Peit anwerkennen, und ihr in der Entwicklung des Staatslebens Rechnung zu tragen, hat im gangen die Zustimmung und Anerkennung der Vollsvertretung gefunden; wir schließen devon auch die Sozialdemokratie nicht aus, trop der Rede des Abg. Kolb. Daß den Worten auch die Taten folgen werden, bat der Staatsminister mehrfoch unterstricken: "Was ich versprocken habe, werde ich

genannten Begriffen der Demofratisierung und der Barlamentarisierung auseinandersette, wie er den berecktigten Rern beider vereinigte in der Forderung: "Mes für das Bolk, alles mit dem Bolk, läßt die frohe Soffnung gu, daß unfer Badnerland and in die neue Zeit stolzerhobenen Hauptes wird eintreten können. Umsonschr, wenn dabei das Wort des Abg. Dr. Schofer, das der Staatsminister aufgenommen und zu dem feinigen gemacht hat, das Wort vom gegenseitigen Verstehen und Vertrauen, allüberall rickunggebend wird für die Zufunft. Nichtunggebend im Verhältnis ber Regierung 31 Bolfsvertretung, im Berhältnis von Fürft und Bolf im Berhältnis der Parteien und der Staatsbürger untereinander. Richt ichöner hatte der Staatsminister seine Rede ausklingen lassen können, als mit dieer Mahnung. Wird sie überall beachtet — und nicht in pharifäischer Ueberhebung nur vom an. dern erwartet -, dann wird auch den politiichen Auseinandersehungen der vergiftende Stackel genommen, dann wird bei offem gegeniählichen in der Auffassung doch Eripriegliches für Bolf und Land geleistet werden-können. Daß die Arbeiten für die innere Umgestaltung unserer Verhältnisse unter solch erfreulichem Bollen, unter jolch ftorfer Auswirfung des Solidaritätsgedankens eingeleitet wurden, das ift ein Cewinn, deffen wir uns freuen möchten, und den ju erhalten fich alle inbetrocht fommenden Saftoren wirklich angelegen sein lassen sollten. Diejes Bertrauen fam auch in der furgen Rede

Die Art, wie der Staatsminifter fich mit den viel-

jum Ausdruck, mit der Kultus- und Unterrichts-minister Dr. Sübsch die Revision des kirchenpoliifchen Gesetzes von 1860 und des Fortbildungsidutwesens besprach. Auch ihm ift ein vertrauensvolles Rujammenarbeiten von Staat und Rirche ein . Gebot ber Stunde, auch in Anerkennung beffen, wos die Bekenntnisse während der Kriegszeit geleistet

Als dritter Nedner bom Regierungstisch führte fich der neue Auftigminister Dr. Düringer mit einer kurgen Ansprache ein. Die frische, ungewoungene Art, in der er bas tat, berührte recht angenehm. Bolitik möchte er von seinem Ministerium fernhalben, denn "dieje verderbe oft die Gesetel" Seiner Bitte um Bertrauen und "Schonzeit" wird die Kam-

mer sicherlich gerne entsprechen.

Den Schluß des Tages machte der Abg. Diet rich (notl.). Er ift ein temperamentvoller Redner. der, wenn wir ein militärisches Bild gebraucken dürfen, seine Rede herniedervrasseln ließ wie Maichinengewehrfener. Er brichäftigte fich eingehend mit der Reform der Reicks. und Staatsfinanzen, mit der Bielregiererei und Berordnungswut der Regierungen — auf all diesen Gebieten recht viel beacitenspertes ausführend —, um dann natürlich, anders scheint es diesmal bei den nationalliberalen Rednern nickt zu gehen, auch feinerseits einen Kranz niederzulegen am Grabe des Großblods. Wir müffen gestehen, dak wir eigentlich etwas mehr Stolz und Selbstbewuftsein vorausoeiett und folde Abichiebsreden nicht erwortet bötten, umsomehr, als die Sozialbemokratie fich wirklich febr fühl bei ber gangen Affäre verhält. Daß der Groff febr tief figen muß, gin gaus ber außerordentlich ideveren Abfuhr hernor, die der Abg. Rebmann in Korpt einer verfönlicken Bemerkung dem Aba. Rolb zukommen liek, wegen der Angriffe, die der Lettere gegen den nationalliberalen Kiihrer und die Naterlandspartei tags amor gericktet hatte. Serr Kalb autwortete feinerseits ebenfolls febr hoffig - mit diefer Gene idiog die Situng eigentlich nicht aong in dem Sinn und Geift, der bis feht vorherrickend war und die Berhandsungen auch fernerhin tragen sollte. Dach folliefelich zeigt das Metterleuchten ja auch an daß die Gewitter sich verzogen haben.

#### Baden.

#### Koh enmangel und Krematorien.

In Munden bei bie ber Beirat ber ftabtifchen Ortsfohlenftelle, die Leidenverbrennung vorläufig nicht mehr mit Roblen zu beliefern. Die Ralte ber letten Wochen hat die Frage der Leichenverbrennung und ihrer Roblenbeli ferung gr einer Frage gemacht, bie im Bolf eifrig erörtert wird, woriiber uns niannigsoche Zuschriften belehren. Eine derselben lautet

#### Chronik des dritten Kriegsjahres.

13. Januar. Erfolge in ben Oftfarpathen nörd. ich der Goldenen Biftrit; Erfturmung der Sohe 704 füdlich der Ditozitraße; ruffischer Borftoß nord. weitlich Braila abgeschlagen; feindlicher Angriff amijden Wardar und Doiranfee füdlich Stojofovo erfolglos.

"Bom Panne. Selten hat eine Berordnung und Regierungserklärung auf dem Land ftatter gewirft. als die Erklärung anläßlich der Kohlenausiprache bezüglich Krematoriumversorgung mit Kofs. Wozu man fich in Bayern und der Shweiz aufgeidzwungen, das ist im Lande Baden nicht zu erreichen, Man entbedt auf einmal, daß Orantitäten von 50 und noch mehr Beninern da nicht ins Gewicht fallen, während es bei der Kriegsanleihe gehrißen bat, jede Mark, die gezeichnet werden fonnte und nicht gezeichnet wird, ift eine Berfündigung am Baterland und bei der Volksernährung so oft heißt: Jedes Pfund Butter, jeder Liter Milch ist wichtig. Wer Brotgetreide, Kartoffeln verfüttert, verjundigt jich am Baterland; beißt doch wohl: wer nicht abgibt, was er nicht absolut notwendig für sich braucht und es der Allgemeinheit zu gute fommen läßt, bandelt nicht recht. Bon diesen an und für sich einwand. freien Grundjätzen wird nur bei der Rohle eine Ausnahme gentacht. Das können unsere Landwirte nicht verstehen und mehr wie einer versicherte ichon, er werde sich das merken auch bei der Eierablicserung. Schreiber dief:B fann den fo urteilenden Landwirt ichon verfteben. Die vorgeschriebene Unsahl Eier hat er gewiffenhaft abgeliefert, aber im gangen Jahre 1917 bis über die Mitte des Dezember hinaus noch kein Gramm Roblen erhalten können. Es sci Gewissenssache, Roblen für Leichenverbrennung gur Berfügung gu halten? Gut, fagt fich der Bauer, es foll mir zuerft Gewissensjede fein, die Meinigen reichlich zu ernähren, denn ich vermag nicht einzuschen, daß ich vom gur Lebensführung Notwendigen abgeben foll als Pflanzer und Eigentümer, während andere von dem jum Leben nicht nötigen, sondern nur jur Befriedigung besonderer Buniche Erforderlichen gu Guniten der Allgemeinheit nichts abtreten wollen. Wenn auch die Ent-icheidung in dieser Sache bereits gefallen ift, jo follen sich die maßgebenden Stellen doch darüber int klaren sein, daß die Entscheidung nichts beigetragen hat, den Grift des Durchhaltens zu stärken."

In Pforgheim wurde gerade in der Beit des Roblenmangels das Krematorium eröffnet. Eröffnung murde infolgedeffen mit etwas gemischten Gefühlen betrachtet. Der Pforzheimer Angeiger aber feste fich aus diefem Anlag aufs hohe Rog der Theologie und verkindete urbi et orbi in feinem Brieffasten, daß die katholische Kirche die Leidenverbrennung nicht verbiete, sondern ibr nur nicht mohlwollend gegenüberstehe. Wo das Blatt scine Theologie her hat, hat es nicht verraten. Daß fie falich ist, ist sider, da die katholische Kirche ihren Angehörigen tatsächlich verbietet, ihren Leichnam verbrennen zu laffen, als der chriftlichen Sitte wider. sprechand. DerfelbeAnzeiger hat die Kohlenbelieferung der Leichenöfen damit zu rechtfertigen gesucht, daß er schrieb, gescheiter verbrennen als in der Zeit des Arbeitermangels vergraben. Da es aber bis jett noch nicht gelungen ift, ein Krematorium ohne Berional zu bedienen, jo icheint auch diese Auskunft mehr dem Geift dis Peitalters der Erfatwaren als bem einer foliden Aufflärung gu entstammen, gang abgesehen von der sonstigen Höhe dieses Standpunk.

Der der Beitung gur Berfügung ftebende Raum erlaubt uns nicht, der Frage viel Raum zu widmen. Wir glaubt'n aber auf die Auffassungen im Lande aufmerksam machen zu sollen. Und wenn der Pforzheimer Anzeiger auch seine katholischen Leser befriedigen will, dann darf er solche Fragen jedenfalls nicht fo oberfläcklich behandeln, wie er es hier tat. Das beweift wenig Respekt vor ihnen.

(-)

Mit Jeuer und Schwert. Kriegs-Noman aus ber Gegenwart

von Felix Nabor.

(Nachdrud verboten.)

(Fortfetung.)

III.

Einige Tage später kam Lia wieder nach Proschkau, diesmal im leichten Jagdwagen, bor dem zwei feurige Rappen geipannt war n. Gie ftrahlte übers gange Geficht, als fie auf der Rampe abitieg und ber Schloffrau und Achim die Sände ichüttelte. "Sört ibr im Auffenwald die Aerte klingen? fragte fie. "Ich fadte nicht lange, sondern bin schon am Werke. Auch mit dem Wegbau ift bereits begonnen - es joll eine Strafe werd n, wie feine zweite jo schön in Oftpreußen zu finden ift. Wozu hab ich denn das viele Geld geerbt? Es foll der Allgemeinheit zu gute kommen. Dein Befit macht mir mit jedem Tag größ re Freude, weil ich bier einen grogen, weiten Wirkungsfreis gefunden habe. Ich will mich hier feghaft mechen. Radifte Boche reife ich nach München und bringe meine Mutter nach Karls. bad, wo fie es fein baben joll. Ich bin ihr dann auch näher und brauche nicht jedesmal den weiten Weg nach München zu machen, wenn ich sie sehen will. Nach meiner Nückfahr widme ich all meine Araft meinem neven Befitze, wo es alle Sande voll Arbeit gibt. Da darf die Herrin nicht fehlen, sonst ift alles schlimm. Gestern habe ich mir das Dorf Malzinnen angesehen Cott, welche Lotterwirtschaft, wiewiel Schnutz, Elend und Rott . . . Da heißt es iberall neu aufbauen, Ordnung ichaffen und den Mugiosftoll raumen, den mir mein Onkel - Gott hab ibn felig! - binterlaffen bat. Bum Glud vererbte er mir auch feinen Reichtum, und damit will ich gut machen, was er aus Unverftand und Geiz

geilindigt hat. Das Land soll unter meiner Herrichaft neu erblühen, die Bovölkerung soll glücklich

Sie hatte lich in Cifer geredet und men fah es ihr an, daß es ihr Ernft war mit ihren guten Borfagen,

daft fie mirtlich das Bifte wollte.

Sie saßen zwiemmen auf der Terrasse und Lia entwickelte immer neue Plane und Abeen, eine immer propartieer als die andere. Ihre jugendliche Begeisterung führte sie hin und wieder zu weit, fo daß es Adim angezeigt hielt, ein wenig zu bremfen. "Immer langfant voran, mein Töchterchen." iagte er. "immer e'ns ums andere. Erft den Wald durc forften, bann die Stregen ausbauen, das genügt für diejes Jahr. Im nöchsten gehft bu dann an die Berbifferung der Felder durch Drainierung und widmeil bid augleich dem Dorfe -"

"Canz beiner Meinung, Onfel," jagte Lia, "ober das Dorf nehme ich gleich vor, weil es am nötigsten ist. Donn es berricken da geradezu schauerliche Zuflände. Da will ich mit eifernem Bejen kehren. Auch in sittlicher B ziehung sieht es schlimm. Ich weiß es von dem Rfarrer. Die boftandige Amwejenheit der Rosaken ibt eine demoralisierende Wirkung auf die Grenzbevölkerung aus: solange nicht die Regievung zugreift, ist alles Mahnen, Warnen und Drohen in Predigt und Schule umfonft. Ich habe mich solbst davon überzeugt, deß der Pfarrer in allem recht hat und grieben, wie es im Grengfrug augeht. Es ist ein Clandal. Jeden Tag Trunk, Spiel und Tang bis in ben Morgen binein, der reinste Serenfabbat. Die Kojaken haben Geld wie Sen und werfen es ben Deutschen in den Schoff, um fie gu verführen amb in den Sumpf binabzugieben, in dem fie jelbft fich wälzen. Dem muß ein Ende gemecht werden."

Achim sucte die Schultern. "Dein Plan ist ge-wiß gut und löblich," jagte er, "aber ich zweisle, ob

die enffiide Best auswerotten ift. Und wegen bes Rojaken-Maientanzes kannst du von der deutsch'n Regierung doch nicht wohl verlangen, daß sie an Rufland den Rrieg erflärt."

"Nein, dos nicht, aber ich tann um militärischen

Schut bitten. Onfel. Wenn nur eine einzige Schwadron Dernburger Dragoner nach Malzinnen sommandiert mürde, wöre die Grenze in kurzer Reit von den Russen gefäubert. Sie sollen drüben bleiben in ihrent Lande."

Achim pfiff durch die Bahne. "Deutsches Militär in Malzinnen?" rief er. "Ich zweiste, ob deine Bitte erfiillt würde. Denn gerade bein Onkel mar es, ber fich seinerzeit beutsche Einquartierung aufs entschiedenste verbat, der die Russen heranlockte und ihnen in feinem Edioffe Gaftfreundschaft anbot. Freilich kostete ihn diese nichts, denn die russischen Offigiere, die bei ihm einkehrten, brachten ben Gekt und die gestohlenen Ganje und Sübner mit. Unfer Better Brinkentoff aber war sein besonderer Liebling — so nach dem Geundsatz: gleich und gleich gefillt fich gern. Denn beide haßten uns Projdskauer auf den Tod."

Lia crrotete und foate: "Ach bedonere es aufs tiefibe, daß mein Onkel mit d'n Ruffen fo die Freundichaft hielt. Wir die Zufunft foll das anders werden. Ich du'de die Mussen nickt mehr in meinem Schlosse und habe auch früher, so lange min Onkel noch lebte, stets bei Tijche gesehlt, wenn Russen zu Gaft waren. Gie maren mir immer unausstehlich."

"So — Auch Nikolai?" Ein heißes Not überflaumte Lias Geficht, wäh-

rend sie erwiderte: "O mit dem ifts etwas anderes Wir kennen uns doch von Jugend auf und dann ist er ja auch mit Euch verwandt. Das gibt doch gewisse Berührungspunkte - - etwas Gemein-

"Darauf stiitt sich auch Nikolai," jagte Achim zornig. "Er scheint seiner Sache auch siemlich sicher zu sein, sonst hätte er's nicht so scharf auf dich abgesehen. Blatonische Liebe ift bei feinem Charaffer - bei feinem Borg bon Schulden - ausgeschloffen und als Ravallerift geht es idmeidig aufs Ganze. Da du ihm mit beinen Sympathien entgegenkommft, wird er leichtes Spiel beben und dich über furz oder lang als Braut heimführen. Dann fallen all beine ichönen Bläne ins Wasser. Nikolai wird unter keinen Umftänden arftotten, daß du auf Malzinnen Neuerungen einführst, ihm genügt der olte Schlendrian, weil er dabei besier im Trüben fischen kann. Malzinnen wird wie früher mieder die Hochburg des Ruffentums on der deutschen Grenze f'in, du wirst statt der deutschen Dragoner schmutzige Rosaken im Dorfe haben und wohl auch eine ruffische Bofe bekommen — —

"Ontel Achim," fragte Lia erregt, "was berechtigt dich zu dieser Annahme?"

Mun — eben deine Sombathien für den langen Nifolai - und dann Nifolais eigene Morte, mit denen er fich beim Weine briff te: doß Lig von Rabben die Seine werde - und wenn er fie bem Sim. mel oder dem Tenfel entreißen müßte

"Hat er das wirklich gejagt?" fragte Lia mit bei-

from Born in ihren schönen Augen.

Ich hab' es mit eigenen Ohren gehört," erwiderte Achim. "Mun, zu verwundern ift das bei Mifolnis Charafter nicht. Reben Deiner Person lodt ibn bor allem bein Reichtum. Er ift ber Magnet, bet ihn anzieht und so wird man es bald erleben, daß der Sabicht die weiße Taube in feinen Krallen hält.

(Fortsetung folgt.)

Ans Baden.

.:. Langenbrud der Tabak vern oro Beniner und halten eine Pram einem Biertelmor für den Tabak. : Freiburg i. B ich in seiner letzten

ung und hat b ellungen in den Die Gaswerfsverw der Leitungen inn Eages und der Na Bertes gu vermeit geijchem Strom o orüb rgehende dies als notw die Berforgung bei Stadtrat hat aus gen Molerord bon Gallwiß Stadt feinen Gi Dank spricht Exa burg machen zu för

(1) Bom Kaije Ragen find die 8 Wenn man thre schneidet, sucht m find inmendi 全 Wolfndi, 12. Ringigtal n

geriffen und Teie X Tennenbron ein zur Erholung burg on einen Bo liche Berlebn :-: Waldshut, perstorbenen Med burde vom Kre Mrat Dr. med. M cis Anftaltedirett pflegeanstalt in

tenberger hat der & St. Grorgen Rarl Hans hat Commerzienrat di 2000 Mf. überwiei die Rälte ber letter Grad erreicht hat, Höhen nie lieser a nur on 2 Tapen. des Wassers und d haben. — Der Kin bom "Deutschen H wegen der ichwind ferien. - Berr Le bes Berrn Raufme im Felde gefallen mittag auf dem h Ehren bestattet.

Grünbung ? Schopfheim i. L fand im Gebäude die Gründung ich a it mit beicht ichaitstapital von b amtsitelle Rarisruf dung bom friegen burch Entiendung Mechnung getragen im weientlichen e Geschlichaft ist E hören u. a. an: merzienrat Humme Lorrach. Direftor ingsabaeordneier . Schufter-Freiburg. führer wurde Her fter=Schopiseim gen Die fich an der 9 ichließungsrecht ber nahmten Reffel ben Mittelpuntt alle wertung br Reffe die Beiellicait ne auch die Organisat den Reffel überne Bauernverein aus schafter der Reffelg

& Equi In fämtlichen 7. Kriegsanleihe in Mark gezeichnet n Lehranstalten 1 11 daden 2534821 Mart Leidmunger

antitatien.

X Midn Von auftändiger in letter Beit mit entlaijene R offenes Betteln, t Mildtätigkeit in Auftreien der Kr fluffig und wenig ten der Kriegswir beitsgelegenheit at dem wird für die zelnen Fall ausre wiinidenswert, w Bettelns und Sa alsbald den Fürso

Aus anderen i + Bom Wobens Lindau ist man Schleichhande Spur gefommen. Wert von 80 000 ichlagnahmt.

Minden. An icut 40 Scheichl Goldbeitande i gehören gu Orga mungen bis gum Türlei abschen.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

## gsjahres.

arpathen nörd. ng der Höhe Borftog nord. icher Angriff lich Stojofovo ,

erordnung und tärker gewirft, hlenausiprache t Kofs. Wosu aufgejdwundu erreichen. titäten von 50 Gewicht fallen, geheißen hat, nte und nicht ng am Bater. ft heißt: Jedes wichtig. Wer versiindigt sich r nicht abaibt.

ch braucht und n läßt, handelt fich einwand. er Kohle eine sere Landwirte ersicherte ichon, er Cicrablicie. o urteilenden ejdriebene Anefert, aber im des Dezember halten fonnen. Leichenverbrenit, jagt sich der jensjeche sein, enn ich vermag Lebensführung ger und Eigenm Leben nicht ing besonderer der Allgemeinarch die Entefallen ift, so och dariiber int its beigetragen irfen."

der Zeit des eröffnet. Die etwas gemischheimer Anzeiaufs hohe Rok et orbi in ici-Kirche die Leiern the nur Wo das Blatt verraten. Daß he Kirche ihren ren Leichnam en Sitte wider. hlenbelieferung n gesucht, daß n der Reit des aber bis jest ium ohne Perdieie Ausfunft Erfativaren als stammen, ganz es Standpunt.

stehende Maum im an widmen. ffassungen im Und wenn e katholijchen folde Fragen deln, wie er es t vor ihnen.

fagte Adjim

diemlich sicher rf auf dich ab nem Charafter - ausgeschloffen a aufs Gange. ntgegenfommit, über firez oder fallen all deine wird unter feiauf Malainnen er alte Sallen. n fischen fann. die Hochburg brenze frin, du ichmuzige Roh eine ruffische

"was berechtigt

für den langen 12 Worte, mit Lia von Mahr sie dem Him-

te Lia mit hei-

jört," erwiderte 3 bei Mikolnis erion lock ihn er Magnet, der ld erleben, daß 1 Krallen hält.

# Chronif.

Ans Baden.

.:. Langenbrücken, 11. Jan. Nächste Wocke wird der Tabak verwogen. Die Pflanzer lösen 115 Mk. bro Bentner und sene, die im Tabakverein sind, er-halten eine Prämie von 5 Mk. Viele er in von dinem Viertelmorgen Ader 460-500 Mt. Einnahme lür den Tabaf.

:: Freiburg i. Br., 11. Jan. Der Stadtrat beschäftigte ich in seiner letten Spung mit der Kohlen beschäftigte sich in seiner letten Spung mit der Kohlen ver sorsung und hat den Beschluß gesaßt, die Theatervorstellungen in den nächst n Bochen auszallen zu lassen. Die Gaswerfsverwaltung soll eine völlige Schreibung der Litungen innerholb gewisser Stunden während des Lages und der Nacht begutachten, um die Schleibung des Werfes zu vermeiden. Auch soll der Verbrauch an elektrischen Errom eingeschaft, unter Umständen eine bricht rechende Schleibung der Schulen erzolgen, solls lich dies als notwendig erweisen sollte im Hinklist auf Ich dies als notwindig erweisen sollte im Hindlic auf tie Bersorgung der Stadt Freiburg mit Kohlen. — Der Stadtrat hat aus Anlah der Berleihung des Schwar-zen Adlerordens an den General der Aristerie bon Gallwit biesem als Ehrenbürger der Stadt feinen Gludwunich ausgesprochen. In feinem Dant fpricht Erzilleng von Gallwig die Hoffnung aus. cus dem Chrenburger gald einen Burger ber Stadt Frei-burg machen gu fonnen.

(1) Bom Knijerftuhl, 10. Jan. In den unteren Lagen find die Reben anscheinend erfroren. Wenn man ihre Augen mit dem Messer durchschneidet, sucht man vergebens ben grünen Kern. find inwendig fdwarz.

2 Molfad, 12. Jan. Durch den Gisgang im Mingigtal wurden verichiedene Brüden weg-

gerissen und Teiche beschädigt.

X Tennenbronn, 12. Jan. Beim Rodeln subr ein zur Erholung hier weilender Knabe aus Freiburg an einen Baum und erlitt lebensgefährliche Berlegungen.

:-: Balbehut, 10. Januar. Als Nachfolger bes perftorbenen Medizinalrat Schuhmacher in Festetten burde vom Kreisansichuf Baldsbut Serr praft. Urat Dr. med. Mar Lichtenberger in Görmill ols Anftaltsdirettor und Anftaltsarat der Breispflegeanstalt in Sejtetten ernannt. Gerr Dr. Lidy

tenberger hat den Dienst bereits angetreten.
A St. Georgen i. Schw., 10. Jan. Herr Hoffent Mark Hans hat aus Anlak seiner Ernennung zum Kommerzienrat dem Unterstühungssond des Betriebs 3000 Mf. überwiefen. - Babrend noch ben Berichten die Ralte ber letten Leit ba und bort 25 und noch mehr Grad erreicht hat, sant das Thermometer auf unjeren Höchen nie tiefer als auf 18 Grad unter Aull und dies nur on 2 Tapen. Der Schutz der Wälfder. die Ferne des Wasser zu und die Köche der Sonne mag dies bewirft haben. — Der Kinderbort ist der Kohlenersparnis wegen bom "Deutiden Saus" in ben Leidensaal ber Burperschule verlegt worben. Aber auch ben Schulen broben wegen der idmindenden Roblemorrate wieder Roblenferien. — Gerr Leutnant d. R. Ludwig Maner, Sohn bes herrn Raufmann R. Marer, der bor einiger Zeit im Felde gefallen ift wurde hierbergebracht und beute mittag auf bem hiefigen Friedhoje unter militarifchen

Gründung ber babifden Deffelgefellichaft.

Schopfheim i. B., 11. Jan. (B.T.B.) Am 10. Jan. fand im Gebäude der Handelstammer in Schopifeim die Grundung der Badifchen Reffelgefellich aft mit beidranfter Saitung mit einem Gejell-ichaftstapital von vorerft 425 00) Mt. itatt. Die Rriegs. amtsjtelle Rarlsruhe hatte, die Bedeutung ber Reugrun-bung vom friepswirtichaftlichen Ctandvunft angejeben, burch Entiendung des Herrn Oberseutnants Langer Mechnung getragen. Die borgesent n Sahungen wurden im weientlichen e'nstimmig angenommen. Der Sit der Gesellschaft ist Schopsheim i. B. Dem Auflicktsrat geshören u. a. an: Fabrikant Fesmann-Zell i. B., Kommerzienrat Hummel-Ettlingen, Kommerzienrat Garier Borrach, Direftor Baumgariner-Emmend ngen, Reiche-Lorradi, Bireitot Gaumgetettet-Smithen Kommergienrat tagsabgeordneier van Ehd-O flingen. Kommergienrat Schufter-Freihurg. Direktor Bolif-Freihurg, Vertreker der Kombmirksbait und der Gemeinden. Zum Geschäftsder Landwirtichaft und der Gemeinden. Zum Geschäfts-führer wurde herr Sandelskammershnbikus Dr. Sorster-Schopiscin gewählt. Die Badische Nesselgesellichaft, die sich an der Reiselanbaug sellichaft in Berlin beteiligen wird, seht das Berkaufs- und Aufsschliehungsrecht der in Baden ansallenden beichlag-nahmten Reiselsten gel zu. Sie stellt für Baden ben Mittelpunft aller Beitrebungen bar, bie auf eine Ber-wertung br Reffelfajern bingielen. Demgemäß wird bie Beiell daft neben ber Forderung bes Reffelanbaues auch die Organisation ber Cammlung ber will wechsenden Ressel übernehmen, die bisber vom Babiiden Bauernverein aus erfolgte, der nunmihr als Gesellsichafter der Nesselgeschichaft beigetreten ist.

& Chule und 7. Ariegeanleihe.

In sämtlichen badischen Schulen sind bei der 7. Kriegsanleibe im Eerdit 1917 insgesamt 3 645 993 Mark gezeichnet worden und zwar von den Söheren Lehranftalten 1 111 172 Mt. und von ben Bolfsdulen 2334821 Mf.; dazu fommen noch 25344 Mart Leichnungen in den nichtstaatlichen Lehr-

X Micht betteln und hausieren!

Bon auftändiger Seite wird uns geschrieben: Auch in letter Beit muß man mabrnehmen, daß bie nitentlaffene Rriegsbeidabigte teils buch offenes Betteln, trils durch Saufieren, die öffentliche Mildtätigkeit in Anspruch nehmen. Ein berartiges Auftrelen der Kriegsbeichädigten ift jedoch überfluffig und wenig erwfinicht; benn in allen Bebieten der Kriegswirt'daft gibt es ausreichende Ar-beitsgelegenheit auch für Schwerbeidsädigte. Außerdem wird für die Opfer des Krieges in jedem eingelnen Foll ausreichend geforat. Es mare beshalb wünschenswert, wenn alle festgestellten Fälle bes Bettelns und Sausierens von Kriegebeichädigten alsbald den Fürsorgestellen mitgeleilt würden.

Rus anderen deutschen Stanten.

T Bom Bobenfee, 12. Jan. In Schaelen bei Lindau ift man einem großen, weitverzweigten Schleich handel mit Branntwein auf die Spur gefommen. 45 Seftoliter Branntwein im Wert von 80 000 Mit, wurden gefunden und beichlagnahmt.

Mindjen. An ber öfterreichifchen Grenge find bis jest 40 Scheich fandler abgejagt worden, Die Goldbeitande ins Ausland ichmuggeln wogten. Ge gehören zu Organisationen, Die beutsche Goldmangen bis gum jechsjachen Wert in Bolen und ber Tärlei abschen.

#### Lotales.

Rariernhe, 12. Januar 1918.

‡ Gewöhnung an Schmut und Unordnung muß man es n nnen, daß feine ber dazu berufenen Behörden sich um ben Zuftand ber Gehmege fümmert. Weber wurde dieser Tage auf den Gehwegen Niche gestreut, als es glatt wurde, noch wird dajür gesorgt, daß Schneewasser und Gestruften von den Gedwegen entjernt w eben, wenn Tauwetter eingetreten ist. Man läßt vielmehr alles geben und stehen, wie es der Zusall will. Es sommt elbit vor. daß über nacht Karren auf den Gehweger stehen bledben, an ber n Handgriffen ber ahnungsios und lichtlos Daherkommente fich bie Augen einftogen fann. Man muß fich heute an vieles gewöhnen, was man in normalen Zeiten einsach unerträglich sände. Aber wir sind der Ansicht, daß man sich gern nur in su Under wir sind der Ansicht, daß man sich gern nur in su Under meidliche schick, wenn man nämlich verständig ist. Zu dem Undermeidlichen gehört ab.r die eben beflagte Unordnung und Unreinlichseit nicht. Man darf nur die Anwohner der Gehwege verpflichten, in ihrem Gebiet für Ordnung und Keinlichkeit zu sorgen. Das kann niemand als unbillig bezeichnen. Und seit in der Arsockwit, wo die Arbeitskrätte var sind must in der Ariegkzeit, wo die Arbe töfräste rar sind, muß jedermann verst hen, daß er manche von den Leistungen, die bisher der öfsentlichen Ordnung angehörten eben selbst auf sich nehmen muß, wie er auch selbst nacher wieder den Borteil davon hat. Ganz ibel sicht es oft vor öfsentlichen Gebäuden aus; auch manches Patais prajent ert fich in feinen vorgelag rien Giewegen recht wenig fauber. Man darf da nicht alles hangen laffen, es bon jelbit wird, jonit berichimmeln wir ich lich alle. Rur nicht zu zimperlicht Fest zugreisent W.r alle haben den Borteil davon.

Na. Großherzogin Luife bat ber Ctabt Rarlerufe gum Anlauf bon Brennstoffen für die Barme. tuben ben Betrag von 1000 Mart gur Berfügung restellt. Der Oberburgerme ster hat Ihrer Königlichen Sobeit für dieje bochh rzige Gabe ehrerbietigiten und

wärmiten Dant ausgeiprochen. :-: Fußballsport. Das einzige hiesige Spiel am kommenden Sonntag, 13. Jan. 1918, bisvet das Tressen der Fußballge ellschaft Ettlingen gegen Konkordia Karlstuhe. Ettlingen stellt eine vorzugliche Els. durch Solbaten beritärlt, bie erit am bergangenen Conntag einen ber stärksten Gegner ber B-Masse, Alemannia Cgeenstein, eine empfindliche Niederlage von 8 zu O Toren
aufhängte. Dos Spiel findet auf dem Spielplate bes Bereins für Bewegungsspiele gegeniher b'r Tele-graphenfajerne statt und beginnt um halb 3 Uhr. Auf dem Spielplate des F. C. Germania in Durlach treffen sich die 2. Mannichaften des F. C. Phonix Karleruhe und Germania Durlach.

#### Der polnische Regentschaftsrat bei Kaifer Karl.

Der polnische Regentschaftsrat in Wien.

Wien, 10. Jan. (B I.B.) Die Mitglieder bes polnischen Regentschaftsrates trafen mittags in Wien ein. Auf dem mit Sahnen und Emblemen geschmildten Nordweitbahnhof fand fich in Bertretung des Kaifers Erzherzog Rainer ein. Der Erzherzog begrüßte die Gafte im Ramen des Kaisers herzlickst. Im Hoswagen erfolgte die Fahrt nach der Hosburg. In den Höfen der Burg sammelte sich zahlreiches Publikum an, die die pol-

nisch'n Regenten herzlich begrüßte. Bien, 11. Jan. Die Mitglieder bes pofnijden Regentichaftsrates Erzbijchof Dr. p. Rafowski, v. Ostrowski, Fürst Lubo. in i,rsti find gestern vom Raifer empfangen worden. Fürft Phislaw Lubomirsti hielt an Seine Majestät eine Ansprache, in der er zunächst Brechrung und Dank dem Kaiser gegenüber aussprach für die Schaffung ber polnischen Monarchie. Dann erinnerte er an das gute Berhaltnis amijch n Defterreich-Ungarn und den Polen, das mit Brocenicht für die Bukunft erfülle. Im Raifer felbft erblidten die Polen den Bortompfer und Sort der Grundiate welche die Welt erfillen und allen Schickten der Bol-

fergemeinichaft Glück und Sogen bringen follen. Seine Majestät Raifer Rarl antwertete wie

Erlauchte Berren bes Megentichaftsrates! Dit aufrichtiger begruße ich in Ihnen die Troger ber oberiten Wirbe bes polnischen Ctaates und heine Gie berglich Würde des polnischen Staates und heine Sie herzlich willsommen. Die warmen Worte, die Sie an mich gerichtet haben, ersüllen mich mit lebkaster Freude und ganz besonderer Tenugtung. Ich sehe daraus, daß Sie in dem von meinem in Gott ruhenden Erofischem im Verein mit Seiner Maieltät dem Deutschen Kaiser begonnenen Werk, dessen Fortsetung ich von dem gleichen Interesse für Bolen gesenkt, übernommen habe, die sichere Tewähr erblichen, die Wünsche der polnischen Kation zur Verwirklichung zu deringen Es hat unseren traditionellen Sumpathien kolitik hat unseren traditionellen Sompathien für Polen und der von uns besoszten Bolitik entsprechen. daß wir das alte ruhmreiche polnische Königreich wieder zu neuem Leben erstehen lassen konnten. Wei den Kömpsen der verbündeten Secre, die auch die Besteung Polens herbeisührten, baben die polnischen Legionen viele Beweise hervorragender Tapserkeit gegeven, und sich dauernd ein Ruhmesblatt in der Geschichte ihrer Nation zu sicher verstanden. Polnische Aultur und Sonrache haben in der Wovernie ketz eine sichere Sprache haben in der Monarchie ftets eine fichere heimftätte gefunden und gablreide hervorragende polnische Staatsmänner haben an dem großen Regierungswerf meines etsabenen Vorgängers erfolg-reich mitgearbeitet. Die aus diesen Beziehungen her-rührenden Gefühle gegenseitigen Ber-trauens werden hoffenlich fünstighin eine weitere Steigerung erfahren und die Bürgscaft bafür bieten, Steigerung ersabren und die Bürgidast dasur bieten, daß das posnische Bolt in gemeinsamer kultureller Arbeit mit den Mächten, denen es seine Wiederherstellung zur staat-lichen Existenz verdankt, sein Glück und seine Zukunft suchen wird. Auf meine und meiner Megierung krästigste und wehlwolkenoste Unterstühung können Sie unter allen Umständen rechnen. Die Hauptausgabe des Nusbaues des posnischen Staates fällt aber Ihnen, ersauchte Herren des Regentickastsfällt aber Ihnen, ersauchte Herren bes Regentichafts-rates, als den berzeitigen Trägern der polniscen Staatssouveränität zu, und Sie werden diese hohe Aufgabe mit dem Beistand der göttlichen Borsehung glüd-lich zu Ende führen. Ich hosse gwersichtlich, das dieses große patriotische Werk voll gelingen wird und daz Bosen ein blühender Staat, sowie ein Hort des Friedens und eine Stätte der Zivilis sation sein wird.

#### Aus Balfours Rede.

Amsterdam, 11. Jan. Lord Balfour (engliicher Minister des Acufern) stellte im Gingang einer Rede in Chinburg (von ber wir in der lebten Dr. schon etwas mitgeteilt haben. A.) die vollkommene Uebereinftimmung der beiden Englisch iprechenden Mationen England und Amerika, fest. - Er

fprach bon der bewunderungswürdigen Sarmonie, bon der großen Enmpathie, die fich in den Beichehnissen der letten Tage geoffenbart habe, und huldigte den Ausführungen des Bräsidenten Wilson mit b'geifterten Worten. Der Geift Englands und Amerikas sei sich in diesen langen Kriegsjahren stets gleich geblieben, cher Deutschland und feine Bundesgenoffen hätten fich niemals eines beffern belehren laffen. (Gie find fich aljo ebenfalls gleich geblieben.) Nur in einem Punkte mögen fie nun einen anderen Ton anichlagen und zwar in der Frage, wie man einen fünftigen Rrieg vermeiben könne. Wenn der deutiche Politiker fich nun auch mit bem Munde gur Sache des Friedens des internationalen Schiedegerichtes, zur int rnatioralen Megelung ber Berbittung gufünftiger Rotaftrobben befenne, jo bedeute bes eine ffeine Berbifferung. Lord Balfour erhofft eine Bifferung auch da, wo sie bis jeht sich nicht gezeigt habe. Dann beschwerte er sich, dan Deutschland sich auf keinerlei Entschäftigungen für Belgien einlasse, wohl aber den Man habe, das Land auszunüben und zu verlaffen, nachdent die Andustrie vernicht t und die Bevölkerung ausgestorben fei. Das fieht dem Frieden entregen? Es ift bies, daß die En d. giele der fampfenden Parteien fich nicht vereinigen laifen. Wenn fie unfere Pricosziele nicht onnehmen, so miffen mir. daß fie, für das Gegenteil kämpfen. (? Logik! Red.)

#### Englisches Sleben um die amerikanische Gilfe.

London, 12. San. (BIB.) Renter. Der Mu-nitionsminister Churchill sprach bente bei einem Friihstlick in London, wobei der amerikanische Botichafter den Borsik führte, und sagte u. a.: Militärpartei in Berlin bat noch immer die Soffnung auf einen entideidenden militarifden Glog nicht aufgegeben. Wir haben unitre Kriegsziele klar und furditlos bekanntgegeben. Das nächste ift, fie bem Feinde aufzuzwingen. Sich an die Bereinigten Staaten mindend, forderte ber Med. ner diefe auf, ihre unbegrenaten Rrafte non Ariegsmaterial einzuseben. Wir in Großbritannien, fuhr Redner fort, werden unsererfeits alles obgeben, mos wir geben fonnen, Wir müffen die Mationen bifchneiden Ich bin ficher, deft wir vollitändig gewinnen können, wenn wir fämtliche, uns zur Berfügung ftebenben Silfsquellen benuten. Die deutschen Armeen, die durch die Niederlage Auflands frei wurden, sind auf dem Wege nat bem Woften, Sturmwolfen, Die all's bisherice fiberbicten, sammeln fich. Wir hohen jedoch volles Vertrauen. Zum Schluß bat der Rodner die Bereinigten Staaten, jeden Mann eif'n gur Erhaltung ber auten Sache gu Bilfe au ididen, fobag bie friensgeiibten Betranen Frankreichs. Englands und Staliens frifche, abachartete und frandig madfende Armeen der großen Republik an ihrer Seite finden mögen.

#### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Bien, 12. Jan. (B.I.B.) Amilich wird ber-

Defilicher Kriegeschauplat

Waffenflillftanb.

Italienischer Kriegeschauplat. Reine Greigniffe von Belang.

Der Chef bes Ceneralflabes. hindenburg und Ludendorff in Berlin.

Berlin, 12. Jan. (B.I.B. Amtlich.) Generalfeldmarschall von Sindenburg und General Qudendorff find heute vormittag in Berlin eingetroffen.

Meichstansersahmahl.

Banten, 12. Jan. (B.I.B.) Bei ber geftrigen Reichstagsersahwahl im Bablfreife Bauben. Kamens wurde für Auftigrat Dr. Herrmann (Konf.) 6936 Stimmen, für Raufmann Budor (K. Bp.) 3521 Stimmen und für den Landtags-abgeordneten Ublig (Sog.) 6441 Stimmen ab-acgeben. 47 Stimmen waren ungilltig, 2 zersplittert. Darnoch bet Stichmabl amifchen Berrmann. und Uhlig stattzufinden.

Sollandifde Chiffsverlufte.

Amsterdam, 12. Jan. (W.Z.D.) Im Jahre 1917 sind infolge von Kriegsunfällen 43 niederländische Fischerfahrzeuge verloren gegangen. Dabei find 100 Menichen ums Leben gekommen.

#### Defchlagnahme in Potersburg.

Petersburg, 12. Jan. (B.T.B) Rach eiger Meldung des Menteriden Buros haben die Bolts. beauftragten die Beichlagnahme der Butilow. Berfe in Betersburg wegen Brichulden ber Gefellichaft, ferner ber Wagenbananftalt; der internationalen Schlafmagenge. sellschaft wegen Weigerung, die Leitung ber Arbeit fortauführen, verfügt.

Bertrauensvotum für bas Minifterium Clemenceau. Paris, 12. Jan. (W.T.B) Habas. Nach ber Rede Nichons nahm die Rammer mit 397 gegen 145 Stimmen die Tagesordnung, worin der Regierung das Bertrauen ausgesprochen wird, an.

Gine Kriegematerialfabrit bei Genf vernichtet. Pern, 11. Jan. (B.I.B.) Die Phrotechnische Fabrit-in Carouce, einem Borort von Genf, ist gestern abend in die Luft gestogen. Die Fabrit stellte Kriegsmaterial für die Entente ber. Gingelheiten fehlen

#### Oriefkasten der Redaktion.

Rech Forchheim. Gin gu b'efen 2m den beurfaubter Solbat erhalt els Bergutung für die Bertoftigung gurmit 2 MM. im Tag.

#### Miteile

iiber die 8. Auflage — 16.—20. Taufend — des Schriftdiens vom Pfarrer Mufile, Wie forgt bas Baterland für feine friegsbeiftädigten Belbenfohne. 40 Seiten 25 Mfg. Berlag Babenia-Rarlbrube,

"Mit Dant erhielten wir einen Abbrud ber 3. Anflage Ihrer wertwollen Ausführungen und Natschläge für Kriegsbeichäbigte und broliichwünschen Sie bereicht zu diesem Erfolge Ihres Büchleins, das sicher schon aus manchem Saulus einen Paulus gemacht hat. Es bildet eine wertwolle Mithisfe zur andauernd so außerordentlich notwendigen Aufflärung der entlassenen wie noch in Be-bandlung befindlichen Kriegsbeschädigten, sowie auch ihrer Angehörigen und leiftet auch für uns eine willtommene Borarbeit und Unterftütung.

Musidun ber Kriegsbefchasigtenfürforge, Refervelagarett Etilingen.

#### Handelsteil.

Continental-Telegraphen Compagnie A. G.

Die Gef-Nichait (Bolff-Büro) ichlieft bas &icaitsjabr 1918/17 mit einem Berluft von 143 085 Mt. (i. B. 170 609 Mf.) ab.

#### Luftwärme in Rarieruhe

(nach ben Beobachtungen ber meteorologisch'n Station).; 11. Januar mittags 2.23 Uhr 2,2 Grad; 11. Januar nochts 9.23 Uhr 08 Grad; 12. Januar morgens 7.23 Uhr

Hieberichfagsmenge gemessen am 12. Januar 2,4 Grab; nieb-rinite in d'r barausiolgenden Nacht 0,8 Grad. Rieberichfagsmenge gemessen am 12. Januar, 7.26 Uhr früh, 108 Millimeter.

Wasserstand bes Rheins am 12. Januar früh: Schufterinsel 88, gestiegen 3; Rebl 192 gestiegen 1; Mazau 348, gestiegen 1; Mannheim 258, gesallen 4.

Boraussichtliche Witterung am 13. Januar: ber-änderlich, zeitweise Niederschläge, Temp.ratur wenig verändert.

#### Auswärtige Gestorbene.

Hiswarige Gestorene.

Seidelberg: Eg. Martin Zimm rmann, Werkmeister a. D. \* Freiburg: Beter Bollmer, 79 J.;
Frau Städt. Kassendote Anna Rieger geb. Dischinger,
70 J. \* Königheim: Frl. Genoveja Bartholme,
65 J. \* Vaden (Lichtental): Frau Etrahenausseher Luise Amalie Fall ged. Ihte. 33 J. \* Steindach;
(A. Bühl): August Ederle, Müller, 67 J. \* Schutterwald: Frau Karoline Hund, Adlewirtin. \* Diersburg: Frau Fanny Lederer ged. Wertheimer. \*
Lahr: Gottlod Wagner, 72 J.; Frau Clisabeth Joggerit ged. Schmidt, 28/4 J. \* Ronstanz: Frau Luise
Hurthart Witwe, Privatin. 77 J.; Frau Hubertine:
Abelsed ged. Bautart, 88 J. \* Meersburg:
Aloosia Thum ged. Schleh, 79 J. Monfia Thum geb. Schley, 79 J

Journation für Mufit. In bem Borspiel ber Borbereitungsflaffen am Donnerstag, den 10. Januar, tamen folgende Stude gum Bortrag: Bächterlied und Elfentang von Ed. Grieg. Wolfgang 1 Wächterlied und Elsentanz von Ed. Grieg. Wolfgang Laue. 2. a) Wiegenlieb (vierhändig) von J. Ander; b) Am Ambos (vierhändig) von B. Zicher. Michard von Weherind und Muth von Meherind. 3. Konzert für Bioline, Edur. 1. Sah von G. B. Violiti. Anna Baum gärtner. 4. An Alegis von J. A. Hummel. There'e Pfeuffer. 5. a) Seronade von A. Jensien; b) Etude mignonne von E. Schütt. Gugenie Schneider. 6. a) Kojafijches Wiegenlied von A. Roesten; b) Erntereigen von B. Licher. Muth von Meherind. 7. Allegro burlekto von Fr. Kuhlau. Erna Kaufmann. 8. Rondo von Brrns. Dora Erna Raufmann. 8. Rondo von Brens. Dora Simmelheber. 9. Concerto U-moll für Bioline von 3. B. Accolan. Bioline: Geinrich Feldner. 10. Abum-biatt "Für Elife" von L. v. Beethoven. Erna Kirschte. 11. Drei Stüde von Th. Kirchner. Elfriede Börner. 12. Bivace von Fr. Kuhlau. Geinrich Sticks. Das nächte Boripiel (Forbereitungstlassen) sind.t Mittwoch, ben 13. Januar, abends 61/2 Uhr, statt.

# Danksagung. - Statt Karten.

Für die so zahlreichen und herzlichen Beweise aufrichtigster Teilnahme an dem durch den Verlust unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers

# Albert Kopf Leutnant d. R.

uns abermals getroffenen Schicksalsschlag sprechen wir hiermit auf diesem Wege den innigsten Dank aus.

Karlsruhe, den 12. Januar 1918.

Familie Rechnungsrat Koni.

Dfander - Verfteigerung. Mm Mittwoch, ben 16. Jan. 1917, vormittand von 9 tihr au, findet im Schwenenstraße 6 I. Ctot bie öffentliche Berfteiges rung ber verfallenen, Pfänder Nr. 5481 bis mit Mr. 7182 gegen Bars jahlung flatt. 4177;

Das Berfteinerunglotal wird 1/2 Stunde por Berfteis gerungsbeginn geöffnet. Die Raffe bleibt mahren) ber Berfteigernug, fowis am Nachmittandes vorhers gehenden Tages jeschloffen

Rielse ibe, 5. 3an. 1917.

### Stadt. Pfandleihhaffe.

f. Zicherh .- App. werd. hacre ichari geschliffen, Stud 10 Pf. Kaiferstraffe 18 Laden Mariorube. 3144

# Lebensmittel-Verteilung

Wohe vom 14. bis 20. Januar 1918.

1. Rindeln (Wafferware)

1/5 Pfund zu 12 Pfg., gegen bie Marte A Rr. 77.

Marmelade

1,2 Pfund gu 45 Pfg., gegen bie Marie B Rr. 77. Canerfrant

1/2 Binnd gut 16 Bfa., gegen bie Marte C Dr. 77.

2Beizengricksuppe 1/5 Pfund zu 12 Pfg., gegen die Marte D Nr. 77.

3uder

300 Gramm gegen bie Budermarie Rr. 77.

1 Stud gegen die Giermarte A Mr. 77 in ben Giervertauistiellen Rr. 1 bis 222. Die Sammelmer'en A Dr. 77 werben für je 5 Perfonen mit 3 Gier eingelöft.

Fre t

100 Gramm gegen bie Nettmorte A und B Rr. 77 in ben Tettverfaufsftellen Rr. 1 bis 125 einfcht.

Aindernährmittel 1/1 Pfund, Freis Dit. 1 .- laut früherer Befannt-

Fleisch

225 Gramm (175 gr Fleisch und 50 gr Wurst).

10. Kartoffeln

7 Bfund gegen bie Nartoffelmar'e A Rr. 77 mit Unbang, 3 Brund auf die Co termarle Rr. 77 (fir Protitredung). Gerner für Schwerarbeiter weitere 3 Pfund gegen die Rartorelgufagmarten für Schwerarbeiter A und B Mr. 77.

Die Berteilung ber Maren erfolgt nur in ber Moche om 14. bis 20. Januar 1918 einfdlieftlib, bas Fett ontag, Dienstag und Mittwoch, Die Gier Donnerstag,

Treitag und Samstag.

Ginlöfunobitellen für Sonbermarten (Rranter. ufat und F. Diar'en) für bie unter Biffer 1 bis 8

tige ührten Lebensmittel: Die fiablischen B raufsfiellen Krieg rate Ar. 80. Ponglasfrahe Ar. 24. die Hi tafe der Strma Rfannkuch & Go., Abein trabe Ar 25. Fir Felt ferner noch Sarl Pietsche, Amalienftraße 20.

Brift für Abredmung und Ablieferung ber Marfen Mittwoch, Den 23. Januar 1918. Mefteftände bleiben ju unferer Berfägung.

Für bie Wode vom 21. bis 27. Januar find jur Berteilung vorgeiehen:

Braupen 1/2 Pfb. Dorrg mile 50 Gramm

Mindernährmittel m rinelabe 1/2 Bib. Sanerriben 1/4Bib.

Rartoffeln. Rarisruhe, ben 11. Januar 1918.

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

#### Kommunalverband Karlsruhe-Stadt

# Höchste und Richtpreise

Guttig fir ben Bertauf auf ben Parten und in ben Bertaufsgeichaften biefiger Ctatt in ber Beit vom 14. Januar bis 20. Januar 1918 einschlieflich.

# M Gemüse W

۰	Spiciti	pate Heimrolle		. 1	Plune o		4Ta	
۱	.11	offen		. 1		20		
ı	Blume	nfohl		. 1	Bfund 6	0-70		
ı	Winter	efoul			100	- 18		
ı	Moifra	mt		. 1	1	24		
ı	2Beiftli	raut				12		
1	20 iriin	a				25		
ı	Zvina			. 1		80		
ı		ram racin			- 7	0-80	-	
ı	Rorott	en, flei e run	be	. 1	,	20	-	
ı		en, länglide		. 1	"	15		
K		möhren, ret		. 1		15	-	
ı		" gelb		. 1	AT STREET	10		
ı	Rüben	, rote		. 1	R	18	"	
ı		, weiße .				4		
ä	2 Hoben	Rohlrabi		. 1		6		
		ien=Zalat		. 1		8-10	-	
		lat			The state of the s			
		ie ohne Araus				60	-	
	E Land					40		
+		Mecrrettich im Durchichnittsgewicht von'						
		über 300 gr				90	-	
		unter 300 gr				10		
	W Nettid				Etild	2-12		
		e Rüben .			Ninnd	18		
-	a Sauer	frant .	1	. 1		82		
		. Bohnen				. CO	-	
	M3		The same	TOTAL .	- 11	-	- "	

#### Nepfel Ernppe I 70 Pfg. H Bienen Gruppe I 63

Min allen Waren, fomohl auf den Darften wie in famtliden Bertanfsitellen find die Preife in deutlich fichtbarer Weife auf festem Winterial anzubringen.

Das Burudhalten angeblich verlaufter Ware ift verboten. Bebe Ware, Die auf tem Wochen: marft ift, muß vom Beginn und wahrend ber gangen Dauer beefelben an jedermann im Aleinen abgegeben werden.

Rarisruhe, ben 11. Januar 1918.

Breisprüfungoftelle für Markiwaren.

#### Bekannfmachung. Fundiachen.

Die gemäß unferer Befanntmachung bom 2. Oltober b. 3. in ben Magen ber fratt. Etrakenbohn in ber Beit bom 1. Juli bis 30. Ceptember gefundenen Gegenfiande: Damens und herrenichirme, Stode, Rudiade, Rorbe Bucher, Rleis bungsftude. vericbiebene Tafden und Gelbbeutel, Schmud. achen, Geidirre und bergl. werden am 17. Januar 1918. vormittags 9 Uhr, im Mannschaftsraum unseres Perwaltungsgebändes. Enllafte. 71, öffentlich meists bietend genen Bargahlung berfieigert. Rarlerube, ben 20. Tegember 1917.

Ctablifches Bahnamt,

Badildier Landesverein vom Koten Kreuz.

61. Dantfagung. Un Spenden für das Rote Rreug find aus ber Stadt Karleruhe bei unferer Raffenv rwaltung vom 1. bis 1. Dezember weiter abgeliefert worden von: Er. Großh doheit Pring Max von Baden und Ahrer Agl. Hohe Heinzesin War von Baden und Ahrer Kgl. Hoheit Prinzesin War von Baden 1000 Mf., Almentausch (w. G.) 50, Aricczscer.-Nat Traumann (w. G.) 100 (darunter 50 s. Gesangene), Mechtsanwalt Dr. Fr. Fürst (w. G.) 100, Frau Emilie Beil (Erlös aus der Schrift "Aus ernster Zeit") 106.40, Landger.-Nat Dr. Jordan (w. G.) 88.75, Geh. Kat Dr. Obser (Schöffengebühr) 5, Karl Daler Schlossermeister (Verzicht auf Kechnung) 6.30, Landesger.-Präs. Dr. Adolf Treszer (w. G.) 100, Krau Bez-Fiergraf Kuchs (an Stells einer Pranzische) Frau Beg.-Tierarzt Fuchs (an Stelle einer Krangipende) 3, Rechtsanwalt und Stadtrat Dr. Dich (w. G.) 200, Konfursmaffe der Gef. f. eleftr. Industrie 18.90, Aft. Gejellichaft f. M tall-Industrie (f. hiefige Lazarette) 200. Frau Bordolo (Sammelbüchie) 43.30, Frau H. (Bufe) 10. Brof. Hans von Bolfmann 10, Anteil an der itadt. Hausgrot. Hans von Golfmann 10, Anteil an der fladt. Haubesfammlung im Oft. u. Rov. (f. Liebescaben) 484, Landesgerer.-Rat Refler (w. G.) 100, Zugführer Wiedmann 20, Frau A. K. (Buße) H. Befl.-Amt 14. U.-K. (Konventionalsitrafe eines Schneidermeisters) 40.10, R. A. Friedmann von Gef. f. elektr. Industrie 5.99, Kaufm. Frih Ulrict (w. G.) 20. Haushofmeister Rogpe (w. G.) 10 Louis Stern u. Co. (w. G.) f. Hausfond 150, Geh. O.-Meq.-Mat Schner (w. G.) 50, von einem Feldgrauen H. Maker nach Verein Verlender (Eintriction) 120 Arin Angelon nen-Percin Karlsruhe (Eintrittsgeld) 120, Priv. Aarer Rol'd 80, Kanonier Schaulat (w. G.) 10, Dr. med. Linjemann 100 Frau Rom.-Rat Junter 50, Geret. Meiße ner 5. Urberichuß aus Boilfartenberfauf 10, Liberber-taufsstelle j. Heeresbedarf 20, Ungenannt 5; burch bie Mittelb. Areditbant, Filiale Rarleruhe, von: Madlotiche Buchdruderei 30; burch bas Bankhaus Straus u. Co. von: M. A. Straus (f. Liebesgaben i. Dez.) 100 Dr. M. Straus (f. Dez.) 100, Dr. A. Stein 3.0, Frau B. Gutmann Bw2. (f. Dez.) 25, Geh. Oberfinangrat Elds (w. G.) 30, B. Giesl r 15; burch die Badische Bank von: Frau Prof. A. Blankenhorn Wwe. 100, Oberlandesger. Rat Dr. Seinhe 50. Fran Hauptmann v. Baher-Chicn-berg (w. G.) 40, Erz. W. Ceh. Nat Proj. Dr. C. Engler 500, Fran Wajor Klara Haujer 30 Fran Dr. Uhriz 100; burch bas Banthaus Beit 2. Somburger folgende Monatsbitrage von: A. Braun u. Co. 50, Med. at Dr. Gutmann 59, Dr. Thead. Homburger 25. Gel Finangrat Otto Guftätter 50, Braj. ieber 80. 3. M. 15; burch bie Gubbeutsche Distonto-Cefellichaft, A.-O. von: Sauptmann Beber, Bufarci Bo. Trausnit. Laujanne 10, Ungenannt 10; burdy bie Lewerbe- und Borichusbank von: Kaufmann Paul Erwerde: und Borighispant von: Kalimann Palit Burchardt 50; durch die Mieinische Kreditbant, Filiale Karlsruke, von: Geh. Oberbaurat Kircher (Weihnachtsgabe) 100. Frau Projessor Bender (Weihnachtsgabe) 50, Major a. D. Bahls (w. G.), Weihnachtsgabe 300, J. D. Fränkel 20, Hojrat Tr. Troß (f. Dez.) 25, Ob rlandes-ger. Nat H. Wolf 50, Staatsminister Fehr. v. Bodman, Erz. (w. G.) 100, Proj. Karl Gust (w. G.) 10, Dr. Eugen Barth (w. G.) 10, Proj. Karl Cuth (w. G.) 10, Dr. Eugen Barth (w. G.) 10 (f. Lazarette) Frau Prof. G. Schoenleber 500, Fran Natalie Plah 2.), Fran Natalie Hiller (w. G.) 100, Geh. Med.-Nat Dr. Kaijer 50, Ungenannt (monatl. Spende) 25, Proj. Dr. Ludwig Arnsperg r (w. G.) 50. Geh. Hojrat Dr. E. Blum (j. Dez.) 100, Notar Dr. Schwarzichild (w. G.) 50, Erz. Minister Dr. Düringer 100, Direktor N. Mitolai 200, Frl. Emma Bild, Laujanne 20; burch bas Bankhaus Deinrich Müller von: Senatspräsident Frhr. Wilh. v. Marichall (w. G.) 50, Rechnungsrat Wolz (w. G.) 3; burch bas Großt. Lanbosgewerbeamt bon: Frl. Bracher 5; im ganzen bis heute 1 353 522 Mf. 93 Pfg., barunter für ben Liebesgabenjonds 291 463 Mf. 97 Pfg.

Für das Berwundetenheim gingen ein bon: Kunstmaler Strathberger 10, Frl. E. Janson 10, Frl. Ida Schell nberg 5. Frau Kom.-Mat Henning 20, Sammelbüchse im Heim 137.84, im ganzen bis heute 10 277 Mt. 06 Kfg.

Für alle Gaben berglichen Dant!

Badilmer kandesverein vom Riten Kren'

87. Dankfagung.

An Spenden für das Note Areuz find von außerhalb ber Stadt wohnhaften Berfonen bei unserer Raffenver-waltung in der Zeit vom 1. bis 31. Dezember weiter ein-

Bon ben Frauenvereinen: Wittenschwand 20. Dettingen 10, Altenheim 40, Unterschefflenz 20, Eubigheim (f. Rov.) 7.50, Sandhausen 50. Durch Bezirks bezw. Ortsansschüffe vom Noten Arenz: Wolfach 400, Weinheim (f. Rov.) 400. Durlcch (f. Oft u. Nov.) 800, Schopfscim (f. Rov.) 800, Zell i. W. (f. Nov.) 150, Bad mweiler (f. Nov.) 50, Heidelberg (Hindenburggabe) 49.45, Emmendingen (f. Oft. u. Nov.) 600, Phorzheim 1500, Kehl (f. Nov.) 800. Staujen 50, Steinen (f. Nov.) 20, Sindheim (f. Nov.) 100, Bad. Rhenjelben (f. Dez.) 200. Bruchjal SO), Adjern 100, Emmendingen (f. Dez.) 300, Bruchjal SO), Adjern 100, Emmendingen (f. Dez.) 300, Bruchjal 509, Acfern 100, Emmendingen (f. Dez.) 380, Bonndorf (f. 4. Cuart.) 600, Hamendingen (f. Dez.) 20, Mannheim 8000 (barunter 3000 f. b. Wonahmestelle), Lahr (f. Ott. u. Dez.) 1050, Offenburg (f. Dez.) 500, Ettenheim (f. 4. Cuart.) 300, Deidelberg 1500. Singen a. H. 50, Eppingen 800, Recarbifchofskeim (f. Sept. bis D. 3.) 200, Ettlingen (f. Ott. bis D. 3.) 1500, Rußheim 100, Stockach (f. 4. Cuart.) 300, Riesloch 2.0, Bolfach (f. Dez.) 400, Lörrach 800, Ueberlingen 300 Weinheim (f. Dez.) 400, Edopsheim (f. Dez.) 300. Radolizell 40, Kußheim (f. Dez.) 100, Tiengen 125, Triberg 500. Bon Bahns usw. Personal ber Stationen: Walsh Sei Ettlg. Siscischafter. F. Schwarz (w. G.) 5, Durlach, Stat.-Rasse (2 Beamte, w. G.) 9 Freiburg (Beamte des Stat.-Umt.) 15, Rippenheim (Großh. Stationsamt) 5, Radolfs Amt:s) 15, Kippenheim (Großh. Stationsamt) 5, Radolfsgell (Großh. Stat.-Kasse) 29.75 (Sammlg. d. Stat.- und Zugper:onals). Bon ben Gemeinben: Ob rader 55.14. Bon ben Kirchengemeinden und Pfarrämtern: Dill-Weißenstein (f. Gefangene) 50. Gersbach (f. Sept., Nov. u. Dez) 435, Külsheim, Jiraelit. Gemeinde (f. bad. n. 223) 430, Killsgeim, Fraelt. Gemeine (f. das. Ariegsgesangene) 23. Ferner von: aus dem Felde durch Hauptsammelstelle 1.02, Psjorzheim. Dr. G. Mheinstackeriche Stiftung (f. Liebesgaben) 80, Eggenit in, Frl. L. Stoll. f. d. Bolfsschule 10, Unteross. Mertens (keim Stadossisiater der Pioniere 58, Feldpost 105) 1.60 O. Dastehti, Kassen Stellbertr. (f. Dez.) 2, Reicholzheim, Länd. Kreditverein 100, Lahr, Morit Schauenburg 2000. Unterfesion Ung 50 Oktober Mochael 1 28it 2021. Unterfessach, Ung. 50, Oberlt. Rocholl, 1. Lbit.-Batl. Beibelberg, 20, Bruffel, von Chruftichoff (aus Samm-lung) 450.40. Bon ben Steuereinnehmereien, Gerichtsfaffen und Landgerichten: (Indalt ber Sammelbudgen): Durlach 3. Sadingen 4.23. Mannheim-Stadt 4.17, im gangen bis heute 1 905 806 Mt. 47 Pfa., darunter für ben Liebesgabenjones 472 777 Mf. 82 Pfg. Gur alle Gaben berglichen Dant!

# An die Arbeiter, Arbeiterinnen und Betriebsbeamte

der Deutschen Waffen= und Munitionsfabriken.

Die Wiederaufnahme der Arbeit in den Werkstätten der Firma in Karlsruhe findet für die Tagsichicht am

statt. An diesem Tage haben diejenigen Personen, welche zulest in Tagsschicht beschäftigt waren, morgens 7 Uhr punktlich zu erscheinen.

Die Rachtschicht bagegen bleibt in allen Werkstätten geschloffen.

Der Betrieb in Größingen bleibt ebenfalls geschloffen.

Rarlsruhe, ben 12. Januar 1918.

Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken.



Bindegarn für 1913 fichern Gie fich nur burd früheiteMblieferungvon Binbegarnenben Ce an uniere Sauptfammelfiellen Sadischer Bauern-Verein Freiburg i.Cr. (Mite Berjanbgfiterhalle) unb

Genoffenichalisverband bad. landm. Dereinignugen Karlsruhe i. Bad., bie jebe gewünsichte Ausfunft erteilen. Gur Ablieferungen

bis Ende Sannar 50 % umgeiponnenes Garn, fowie 40 % Renes Bindenaru! !!!

Die Garnenden find beichlagnahmt und burjen nicht ber-Rezugsvereinigung

der dentschen Landwirte. Garnabteilung, Berlin W. 35, Potedamerftraffe 30. 4319

#### Biolinanterricht | Sarmonium ichon im Bau, aut im Ton,

Albin Hofmann

wenig gebrindt, mit 6 Bie-Rerleruhe, Ruppurrerfir, 49 | giftern, wird preiswert abge-longiabrier Lehrer im Binfit. geben. Ausfunte burch bie geben. Ansfuntt burch bie Weichaftshelle be. Bl. unter inftitut Rabn gulett Ron-fervatorium Boit. 8841 9ir. 108

Der Cierlousverein

bes Mintervereins.

Drudiamen bitet, die Bugtiere möglichft jeglicher Art fertigt ichnellftens id onend au beband in und ber hungernden Bogel zu ges an "Badenia", Lift.s benien. (Trode es Gutter und wiej. fir Druck und Ber: gerarmtis Baffer). 4602 lag, Ra fern e

#### Gottesdienst-Ordnung. Briertheim (St. Michaelsfirche).

Montag: 61/4 Uhr: hl. Meffe fir Johanna Sped u. Angeh.
7 Ult 2. Opfer für Al red Köppel.
Dienstag: 61/4 Uhr: hl. Wesse in Georg und Christine Tranb und Angeh.; 7 Ul.: 2. Opfer tür Wisse. Mittwoch: 61/4 Uhr: hl. Messe nach ber Meinung: 71/4 Uhr: hl. Diesse für Christie Tranb und Angehöre; zugleich

Schülergottesbient for Ana en und Madden. Donnersing: 611. Uhr: bl. Meffe n, ber Meinung; 7 Uhr: geit. Seelenamt int Bfarrer Karl Blag, beffen Eltern,

Beidm, und beren Rinber. Freitag: 6' 4 Uhr: bl. Meffe nach ber Meinung; 7 Uhr: bi. Meffe für ben Gef. Alfred Braun. Camping: 61/4 Uhr: bl. Meffe nach ber Meinung; 7 Uhr; gen. Ceelenamt iur Gbei. Bernhard und Anna Braun, geb. Ruri, und Cohn Emil. Radften Conning: Monetstommunion ber Frauen, insbef.

Bulach.

Sonntag: 7 Uhr Fr ühmeife; Mon itstommunion bes Sucharift. Mannerapo olats); 1,210 Uhr: Bredigt und Co bant; 1 Uhr: Chriftenlebre u. Anbact; 7 Uhr: Rriegsanbacht. Montag: hl. Meife für ben Goldat Michard Philipp; Ceelen-amt für Untero figier Mag Bohner.

Dienstag: hl. Meffe für Jojef Braun, Chel.; 3. Opfer für Maria Miejer. Mittwom: h'. Dieffe f. Chritina Rlein, geb. Braun; Ceelenamt für ben Cold t Reinbard Boller. Donnerstag: fl. Meffe far † †; Seelenant für ben Colbat

Freing: bi. Mefe fur ein Rrieger; Ant für Unteroffizier

Cugen Roll.
Cametag: hi. Dieffe f. Katharina u. Tofef Raftatter, Chel.; Umt für ben Soldat Friedrich Beder.

### Oberrealichule Karlsruhe.

Wieberbeginn bes Unterrichts: Dienstag, den 15. Januar, 820 Bifr. Rarlsruhe, 11. Januar 1918. Grofih. Direttion.



Fünftliche zuverläffige

# Zeitungsfrau für grojere Tour in ber Gudftant gefucht.

Babischer Beobachter Rarlernhe, Molerfrage 42

#### Soolbäder

zur Anregung der Haultäligkeit von ärztlicher Scite gerne und häufig empfohl n gegen sä tliche Formen der Screfulosis, wie sie sich durch Hautausschläte, Geschwü e, Knochenauftreibungen. Dru e-anschwellungen ned Augenentzundungen darbieten; ehe falls gegen Rnachitian. Bleichsucht der Kinder. Im

Friedrichsbad, Kaisers'rasse 136

# \*\* Darmstädter Hof \*\*

Weinflube und Gafthaus Ede Kreugftr. und Ziekel, Telephon 226.

But türgerliche Ruche u. reele Weine empfiehlt Sritz hohl.

Weinausschant über die Strafe.

Mr. 21

Werniprecher 9

RotationSbrud 1

Auf dem Wei

Bon unser Nun ist also im Litowst der große Unfer Friedensprog Entente nicht mehr mente zugeitandene In dieser Erklärun mächte liegt ein A tung. Die ganze d ift nunmehr von @ uns hinfictlich unfe

gegenüber gebunde

Wege zum Soi Jett erft fann m Saddage in unierer allgemeinen lehnende Haltung founte und nachden hatten, ihre Verbür gemeinen Friedenst es nur den Weg d ist nummehr auch de punkt Deutschlands

vor, daß es sich zu Präliminarfr haben die Mittelmä cbänderlichen Beich holm au gehen. W wünschte Gelegenhe fuche au geben. De willigfeit dafür er Vollzug der Friede Orte als Breit-Lito der Vertreter der A Breft-Litowsf eing fache auch dahin de als 3wed der Ber eines Separatfriede die ruffiide Einlad gen überhaupt nich aber auch weifer e einverstanden find, om 25. Dezember für die anderen En

zweifelhaft ein Erfi letten Endes freili entichloffenen Ranz nicht zu leugnen, d Mißtrauen Anlaß sche Presse, ohne at Litowsk verbreiten daß die russiiche De der Dinge als zut wohl das Bemühen bliden, um die Wi Vertrauens zu wer gegen die Wühlere ihre Wirkung ebenf Stellung der Alteri der Frage, ob die mehr lonal weiterf für das Scheitern Mit dem neuen

der Kern des ruffise

hältnisses zu ihm in

Sonderfriede kann Iden und wirtidaft anstreben müssen, t näher fommen wol fand auf dem Bege au kommen fuden, f um deutsche oder ru es handelt sich ganz militärischen auch d unserer größten Ge Priede müssen wir mit Ruftland au er alio, welcher die Ber ide Bolf in feiner Geichloffenheit binte . mird feine Macht ! einen solchen einma die holle Bemegung hin haben, und hier friescholitiiche Mrol handlungen in Pref Ronzentration aller diciem uns am meif denswillen zu brin Es handelt sich jett fronten-Arien zu ein Die misitärischen Ro Parqueickungen für wieflungen sein miif wähungen von selbs Gin Sonderfriede

auch nicht allein die wart, jondern por al bergen. Es gilt, der intereffen zusammen reifien eines seiner möglichst für immer

Baden-Württemberg

BADISCHE

LANDESBIBLIOTHEK